



# WARTBURG

113

## Bedienungsanleitung



mobile-**dot**

# BEDIENUNGSANLEITUNG

mit

Stichtocherwerkzeugkasten 30, 31

für den Personenkraftwagen

## WARTBURG 13

Limousine · Tourist · Trans

2. Auflage

Der Personenkraftwagen Typ „WARTBURG“ ist ein Erzeugnis  
des VEB Automobilwerk Eisenach, Betrieb des VEB IFA-Kombinat PKW  
Deutsche Demokratische Republik

Das VEB Automobilwerk Eisenach behält sich technische Änderungen und der Verbesserung des Fahrzeuges dienende Änderungen in der Serienfertigung vor, wobei nicht immer zur gleichen Zeit eine Korrektur dieser Betriebsanleitung erfolgen kann. Deshalb können aus evtl. bestehenden Unterschieden zwischen dieser Betriebsanleitung und dem Fahrzeug keine Rechte auf Austausch oder Nachlieferung abgeleitet werden.

Alle Leistungs-, Maß- und Massangaben verstehen sich mit den entsprechenden Toleranzen

Nachdruck, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung des VEB Automobilwerk Eisenach nicht gestattet.

Die auf Seite 53 Bild 17 dargestellte hintere Abschleppöse kann aus technischen Gründen erst zu einem späteren Zeitpunkt einsetzen.

Alle Rechte vorbehalten



VEB FACHBUCHVERLAG LEIPZIG

Redaktionschef: 1. 10. 1980

Satz und Druck: Druckerei August Deibel Götting

KG 3 2/83/00

**Herzlichen Glückwunsch zum Erwerb Ihres neuen  
PKW WARTBURG!**

Sie besitzen damit einen modernen PKW, der infolge Konstruktion und Antriebsart zu den wirtschaftlicheren, wartungsarmen, bequemen und umweltfreundlichen PKW's gehört.

Es ist unsere Bitte an Sie, der vor Ihnen liegenden Betriebsanleitung Ihre besondere Aufmerksamkeit zu schenken, damit Sie von vornherein mit allen Wissenswerten Dingen bekannt werden. Führen Sie die Betriebsanleitung stets im Fahrzeug mit sich, sie wird Ihnen in manchen Situationen wertvolle Hinweise geben.

Wir bitten Sie, den ersten Teil dieser Betriebsanleitung besonders sorgfältig durchzulesen, da er sich mit der Bedienung Ihres PKW WARTBURG befaßt. Sie sind dann schnell mit Ihrem Fahrzeug vertraut und werden mit dem Gefühl absoluter Sicherheit die erste Fahrt beginnen.

Alle Wissenswertes über die Wartung, Pflege und Selbsthilfe am PKW WARTBURG sowie alle notwendigen technischen Daten finden Sie in den weiteren Teilen dieser Betriebsanleitung.

Wir müssen Sie aber auch darauf hinweisen, daß die ständige Betriebsbereitschaft, die Zuverlässigkeit und Verkehrssicherheit Ihres PKW WARTBURG von der Einhaltung der vorgeschriebenen Durchsichten abhängt. Ein dichtes Netz von WARTBURG-Vertragswerkstätten steht Ihnen in der DDR und im Ausland mit vorbildlichen Einrichtungen, Werkzeugen, geschulten Mitarbeitern und Original-WARTBURG-Ersatzteilen zur Verfügung.

Von diesem Kundendienst betreut, wünschen wir Ihnen stets Unfallfreie und gute Fahrt!

Ihr  
**VEB AUTOMOBILWERK EISENACH**  
Betrieb des VEB IFA-Kombi mit PKW

# Inhaltsverzeichnis

Seite	Seite	Seite
<b>Bedienung</b>	Ladefläche Tourist, Heckscheinwerferanlage . . . . . 25	Kopplungsstellvorrichtung
Instrumententafel . . . . . 6	Zusätzliche Bedienungshinweise zum	Gesamtwagen
Zurückschlüsselstellungen . . . . . 7	Wartung Trans . . . . . 27	Vergaser, Kraftstoff, Kraft-
Schaltung . . . . . 9	Spriegelgestell, Planenbefestigung	stoffpumpe . . . . . 33
Bempfohlene Fahr- und Schallbe-	(Trans) . . . . . 29	Schmierstellen . . . . . 59
zeichne . . . . . 9	Betriebs- und Schmierstoffe . . . . . 30	Spannen des Keilriemens, Zünd-
Lenksäulenblinkschalter . . . . . 10	<b>Betriebshinweise</b>	kerzen Aus- und Einbau . . . . . 61
Intervallschalter mit Wisch-	Motor anlassen und abstellen . . . . . 34	Sicherungen . . . . . 62
Wisch Automatik . . . . . 11	Wartzeit, allgemeine Fahrhin-	GIL-Lampen . . . . . 63
Schalter für Nebelscheinwerfer,	weise . . . . . 35	Gilblampenwechsel, Haupt-
Nebelscheinwerfer, Licht, Warn-	Winternahbetrieb . . . . . 37	scheinwerfer, Scheinwerferin-
blinkeranlage, leuchtende Heck-	Sommerfahrbetrieb . . . . . 40	stellung . . . . . 64
scheibe, Wisch-Wasch-Schalter	<b>Wartung und Pflege</b>	Gilblampenwechsel, Standlicht,
Tourist, Kontrollschalter Brems-	Spezielle Pflegehinweise . . . . . 42	Scheinwerferzusatzverstellung . . . . . 65
kreisanzugsanzeige, Schalter für	Entfernen der Aschenbecher . . . . . 42	Gilblampenwechsel Blinklicht,
Instrumenten-Beleuchtung . . . . . 12	Allgemeine Pflegehinweise . . . . . 45	Nebelscheinwerfer . . . . . 66
Anzeigenelemente . . . . . 13	Betriebspause . . . . . 46	Gilblampenwechsel Heckleuchten
Instrumenteneinsatz, Kontroll-	Trockenluftfilter . . . . . 46	Tourist und Limousine,
leuchten . . . . . 14	<b>Technischer Anhang</b>	Kennzeichenleuchte Tourist . . . . . 67
Heizung und Belüftung . . . . . 15	Typschild, Fahrgestell- und	Zusatzrückleuchte Tourist . . . . . 68
Luftdusche, Hebel für Motor-	Motornummer . . . . . 50	<b>Technische Daten</b>
haubenwärme, Stockdose . . . . . 16	<b>Selbsthilfe</b>	Motor, Vergaser, Kraftstoff-
Handbremsehebel, Fußpedale . . . . . 17	Störungen vor der Abfahrt . . . . . 51	pumpe . . . . . 69
Sitzverstellung, Kopfsitzbe- . . . . . 18	Störungen während der Fahrt . . . . . 52	Kaplung, Kühlsystem, Getriebe,
Sicherheitsgürte . . . . . 19	Abschleppen, Anschleppen . . . . . 53	Fahrgestell . . . . . 70
Sicherheitsgürte, Sonnenblende,	Radwechsel (Limousine und	Elektrische Anlage . . . . . 73
Innenrückspiegel . . . . . 20	Tourist) . . . . . 64	Fahrzeitzugehör Hauptmessen-
Stahlschiebedach . . . . . 21	Radwechsel (Trans) . . . . . 65	sungen . . . . . 74
Tenneleuchte, Türschloß . . . . . 22	Bremsbelagkontrollleuchte, Um-	Geschwindmesser, Fahrleistungsga-
Türöffner, Fensterkurbel, Tür-	bremsnachstellung . . . . . 66	gen . . . . . 75
verriegelung, Kindersicherung . . . . . 23		Zusammenfassung wichtiger tech-
Motorhaubenschloß, Motorhauben-		nischer Daten (Reifenluftdruck)
sitzbe, Kofferraumschloß . . . . . 24		Sachwortverzeichnis . . . . . 78

## Schließsystem

Beim Kauf Ihres Fahrzeugs erhalten Sie drei Schlüssel in doppelter Ausführung. Der Schlüssel mit dem Griffstück aus Gummi ist für das Zündschloß, der Schlüssel mit dem asymmetrischen Griffstück ist für die Vordertür und den Kofferraum, und der kleine Schlüssel ist für den Tankdeckel.

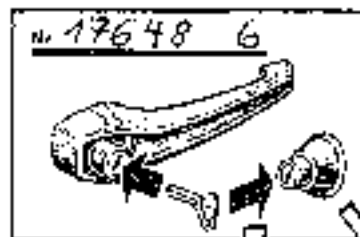
Wir empfehlen Ihnen, die Zweitschlüssel so aufzubewahren, daß bei Verlust die Ersatzschlüssel sofort aufgefunden werden können.

Beim Wartburg-Trans gehören nur zwei Schlüssel in doppelter Ausführung zur Fahrzeugausstattung, wobei die seitlichen Klappen mit dem Türschlüssel geöffnet werden.

## Hinweise:

Bitte notieren Sie sich auf nebenstehender Zeichnung die jeweiligen Schlüsselnummern.

**Achtung!** Bei allen Reparaturarbeiten am Fahrzeug, auch Lampenwechsel, ist die Batterie abzuschleppen.



Blatt 1

## Bedienung

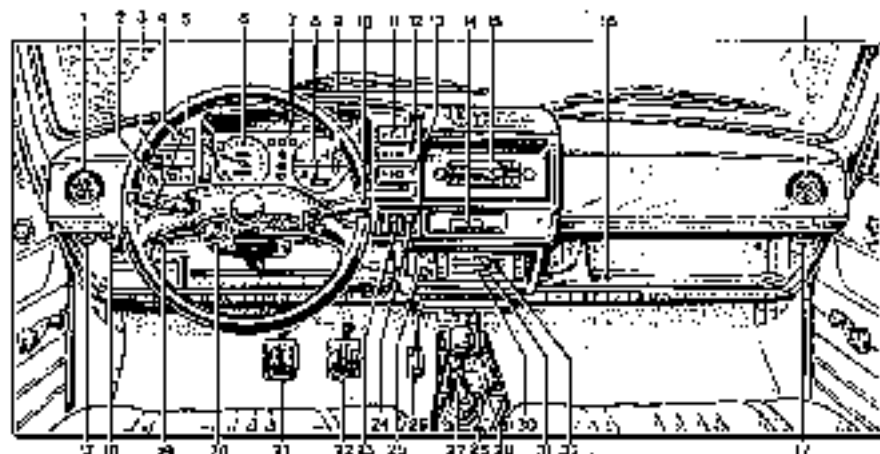


Bild 3

### Instrumententafel

- |  |  |
|--|--|
| (1) Lüftung  | (24) Bremsleuchtenschalter für Motorbremse         |
| (2) Schalter für Nebelscheinwerfer                 | (25) Schalter für Handbremse                       |
| (3) Schalter für Nebenscheinleuchte                | (26) Zündschlüsselkontakt                          |
| (4) Lichtschalter                                  | (27) Kupplungspedal                                |
| (5) Leuchtweitenblendschalter                      | (28) Bremspedal                                    |
| (6) Geschwindigkeitstabelle                        | (29) Schalter (Reserve)                            |
| (7) Kontrollleuchte                                | (30) Kontrollschalter für Bremsdruckausfallanzeige |
| (8) Kraftstoffverbrauchsanzeige                    | (31) Wippschalter für Getriebe                     |
| (9) Kühlmitteltemperaturanzeige                    | (32) Gaspedal                                      |
| (10) Innenlichtschalter mit Wischwasch-Automatik   | (33) Schalthebel                                   |
| (11) Schalter für Warnblinkanlage                  | (34) Handbremshebel                                |
| (12) Schalter für hinteres Hecklicht               | (35) Mittelbremse mit Ablage                       |
| (13) Wisch-Wasch-Schalter für Endschleife (Touren) | (36) Feder der Fußraumheizung                      |
| (14) Abgasbehälter                                 | (37) Hebel für Windschutzscheibenheizung           |
| (15) Hebel für Automatikschaltung                  | (38) Hebel für Lufttemperaturregulierung           |
| (16) Ablege  |  |
| (17) Hebelhebel für Lüftung                        |  |

Parkstellung  
Lenksäule blockiert.



1



2  
Zündung eingeschaltet



2



3  
Fabrikstellung  
Einschalten



3



4  
Achtung! Motor  
betriebsbereit  
Zündung eingeschaltet



4

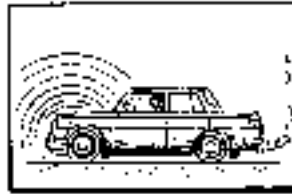


Bild 3

### Zündschlüsselstellungen

#### Parkstellung (1)

- Lenksäule blockiert.
- Parklichtschaltung betriebsbereit
- Zündschlüssel kann abgezogen werden.

#### Hinweis:

Beim Schalten von P→0 am Lenkrad leicht drehen, um eventuelle Klemmstellung zu beseitigen. Zündschlüssel darf bei Bewegung des Fahrzeuges nicht abgezogen werden.

#### Nullstellung (2)

- Zündschlüssel steht auf 0.
- Lenksäule nicht blockiert.
- Zündung ausgeschaltet.
- Zündschlüssel kann nicht abgezogen werden.

#### Fahrerstellung (3)

- Zündung eingeschaltet durch Drehen des Schlüssels von Stellung 0→1.

- Kontrollleuchten brennen vor (auch bei Motorstillstand).

**Achtung!** Sollten die Kontrollleuchten nicht brennen → Kabelanschlüsse kontrollieren. Ist eine Glühlampe defekt, muß diese unbedingt ausgewechselt werden!

- Temperatur- und Kraftstoffanzeige in Funktion.
- Fahrtrichtungsanzeiger und Getriebe betriebsbereit.

#### Anlassen (4)

Drehen des Zündschlüssels von 1→2.

**Achtung!** Bei anlaufendem Motor sofort Schlüssel von 2→1 zurückklappen (selbsttätig durch Federwirkung). Sollte der Motor beim Anlaufvorgang nicht anlaufen, dann ist unbedingt auf „0“ zurückzuschalten. Erst danach ist ein neuer Startversuch möglich (Anlaufwiederholsperr!).



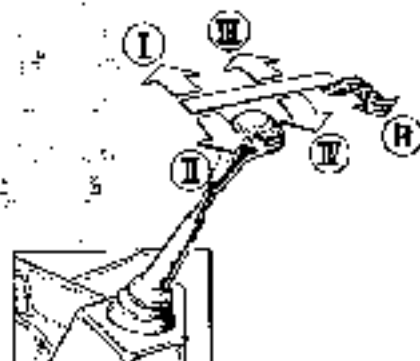


Bild 1

## Schaltung

### 4-Gang-Getriebe

- Die Lage der einzelnen Gänge ist auf dem Griffstück des Schalthebels eingezeichnet.
- Bei nicht eingelegetem Gang befindet sich der Schalthebel in der Leerlaufebene zwischen dem 3. und 4. Gang.
- Zum Einlegen des Rückwärtsganges muß der Schalthebel nach rechts bis zum Anschlag bewegt werden. Anschließend ist dieser durch leichten Druck nach unten und nach rechts zu bewegen, ehe der Rückwärtsgang durch Ziehen des Schalthebels nach hinten eingelegt werden kann.
- Beim Schalten muß unbedingt die Kupplung getrennt werden.

## Fahrerzeiger

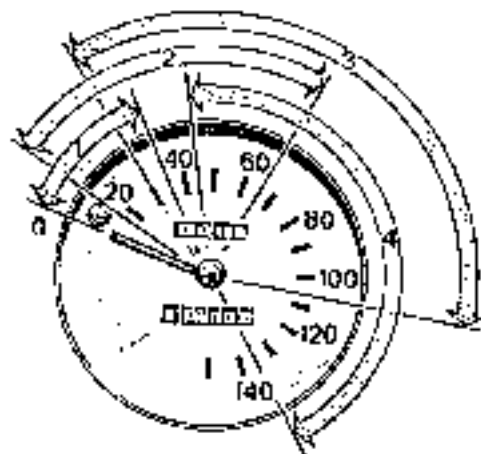
bei km/h. im Gang

1. bis 16	I	4-Gang-Getr. ebe
18 ... 25	II	
30 ... 105	III	
15 ... 135	IV	

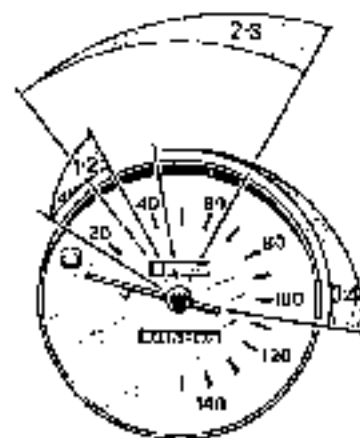
## Schaltbereich

### 4-Gang-Getriebe

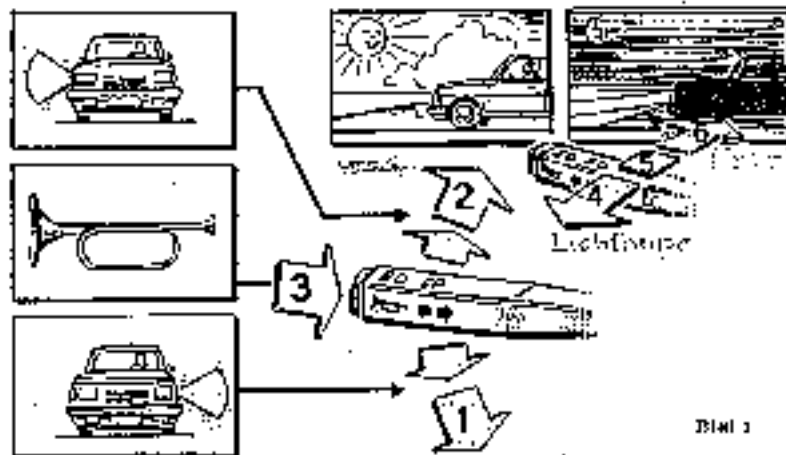
Gang	km/h bei Belastung (Steigung, Zugkraft)	
	günstig	schlecht
1. ↔ 2.	10	15
2. ↔ 3.	30	65
3. ↔ 4.	65	105



TMS 1



TMS 2



mit blauer Kontrollleuchte  
(6) = Kontrolle von unten

### Lenksäulenblinkschalter

#### Fahrrichtungsanzeige

Stellung (1): Blinklicht links

Stellung (2): Blinklicht rechts

Nach erneuter Geradeausfahrt erfolgt eine automatische Abschaltung des Blinklichtes. Beim Anzippen des Schalters in Richtung (1) oder (2), ohne über die Startstellung zu gehen, ist ein kurzzeitiges Blinken möglich (z. B. bei Fahrspurwechsel).

Die Funktion ist nur bei eingeschalteter Zündung möglich und wird durch eine blinkende grüne Kontrollleuchte angezeigt.

#### Signalhorn

Durch Druck des Hebels in Richtung (3) wird das Signalhorn betätigt.

### Bild 1

#### Lichthebel

Durch Ziehen des Hebels in Richtung (4) kann die Lichthebel betätigt werden. (Auch am Tag)

#### Abblendlicht

Bei Hebelstellung (3) und eingeschaltetem Licht brennt das Abblendlicht.

#### Parklicht

Befindet sich der Hebel in Stellung (0), so ist das Parklicht eingeschaltet. Dabei brennt eine blaue Kontrollleuchte.

#### Parklicht

Bei Zündschlüsselstellung (P) (Parkstellung) und Hebelstellung (1) – brennt das Parklicht links  
Hebelstellung (2) – brennt das Parklicht rechts

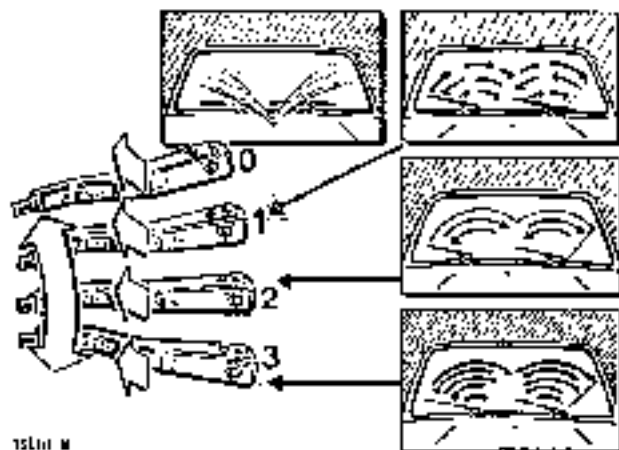
## Intervallschalter mit Wisch-Wasch-Automatik Scheibenwischer

Stellung (0): Ruhestellung

Stellung (1): Intervallschaltung

Stellung (2): langsame Wischstufe

Stellung (3): schnelle Wischstufe



## Scheibenwaschanlage

In jeder Schalterstellung wird durch Zug des Schalters entgegen der Fahrtrichtung die Waschanlage eingeschaltet, die für die Halbleitungzeit die Waschlösung auf die Scheibe sprüht. Gleichzeitig wird ein Zeitglied angesteuert, welches die Scheibenwischer verzögert zuschaltet und darüber hinaus nach dem Abschalten der Waschanlage eine Trockenwischphase ermöglicht.

**Achtung:** Erst Waschanlage betätigen, dann Scheibenwischer in Betrieb nehmen (Verkratzen der Scheibe).

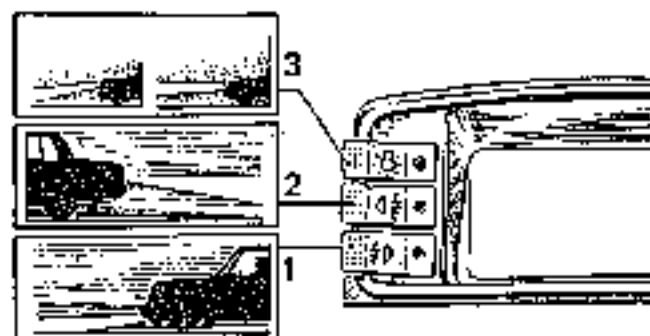


Bild 1

## Schalter

### (1) Schalter für Nebelscheinwerfer

Einschalten erfolgt durch letzteres Anklippen (Abheben) des Schalters über die Rückstellung hinweg. Die Funktion wird durch eine Kontrollleuchte im Schalter angezeigt.

Achtung! Nur bei schlechter Sicht betätigen!

Durch Drücken auf den Schalter gelangt der Nebelstrahl in seine Ausgangsstellung und die Funktion wird unterbrochen (Kontrollleuchte erlischt).

### (2) Schalter für Nebelschlusslichter

Gleiche Betätigung wie (1).

Achtung! Nur bei schlechter Sicht betätigen!

### (3) Lichtschalter

Gleiche Betätigung wie (1) mit zwei Schaltstufen.

- ⊖ Schaltstufe = Standlicht
- ⊕ Schaltstufe = Abblendlicht

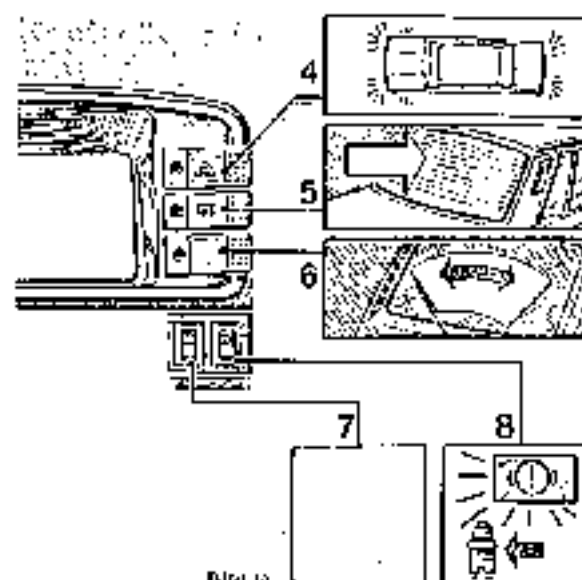


Bild 2

### (4) Schalter für Warnblitzanlage

Gleiche Betätigung wie (1). Die Funktion wird durch Kontrollleuchte am Schalter und Innenraumleuchte angezeigt.

### (5) Schalter für Wärmepumpe

Gleiche Betätigung wie (1).

Die Funktion ist nur bei eingeschalteter Zündung möglich und wird durch eine Kontrollleuchte angezeigt.

Achtung! Hohe Leistungsaufnahme = nicht zu lange im Stand betätigen.

- (5) Wisch-Wisch-Schalter für Totlast-Steckdosen  
 Gleiche Betätigung wie (1) mit zwei Schaltstufen.  
 1. Schaltstufe – Hochschaltbuchse  
 2. Schaltstufe – Hochschaltbuchsenabblende
- (7) Schalter (Rückspiegel)
- (8) Kontrollschalter für Bremslichtausfallzeichen  
 Bei Betätigung zwecks Funktionskontrolle des Anzeigesystems leuchtet auf SIMULANZELEITUNG eine Anzeigelampe

#### Anzeigeinstrumente

##### Geschwindigkeitsanzeige

- (1) Skala für Geschwindigkeitangabe (in km/h)
- (2) Tageskilometerzähler  
 (Anzeige für gefahrene Kilometer)
- (3) Räderstellknopf für Tageskilometerzähler  
 – Betätigung nur bei Stillstand des Fahrzeuges.  
 – Ruckstellknopf nur in Pfeilrichtung drehen (ent-  
 gegen Uhrzeigersinn).  
 – Bei Einstellung auf „0“ kann die „1“ auf der Tausen-  
 zer-Karte sichtbar werden.
- (4) Kilometerzähler

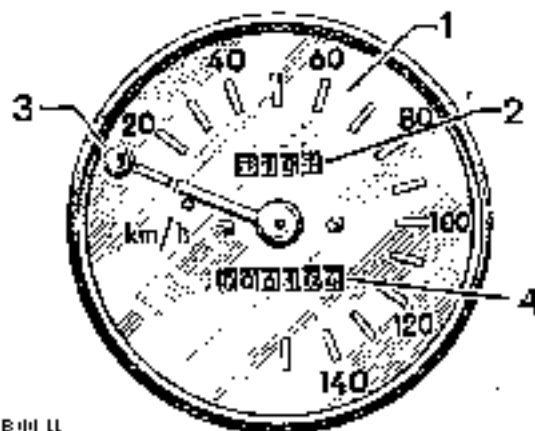
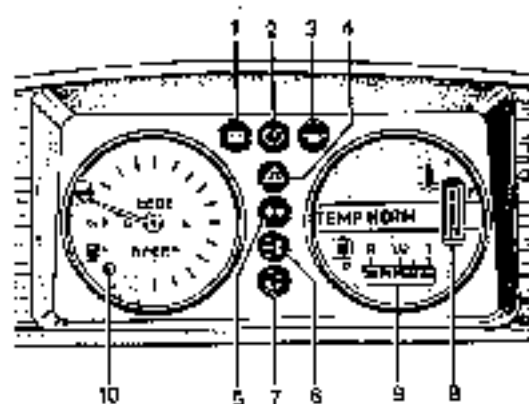


Bild 11



min 12

- (1) **Kontrollleuchte für Zündung (Ladekontrolle)**  
Kontrollleuchte brennt – ZÜNDUNG eingeschaltet ohne laufenden Motor.
- (2) **Kontrollleuchte für Bremskreisausfüllanzeige**  
Kontrollleuchte brennt – Bremsflüssigkeitsverlust (Bremskreisausfall).
- (3) **Kontrollleuchte für Öldruckanzeige**  
Bei eingeschalteter Zündung leuchtet die Kontrollleuchte. Sie muß aber, nachdem der Motor angesprungen ist, erlöschen.  
**Achtung:** Öldruckkontrollleuchte ist keine Ölstandsanzeige!  
Kontrollleuchte brennt – kein Öldruck vorhanden.
- (4) **Kontrollleuchte für Warmlichtanlage**  
Kontrollleuchte blinkt – Warmlichtanlage eingeschaltet.

(5) **Kontrollleuchte für Blinkanlage**  
Kontrollleuchte blinkt – Blinkanlage eingeschaltet.

(6) **Kontrollleuchte für Fernlicht**  
Kontrollleuchte blinkt – Fernlicht eingeschaltet.

(7) **Kontrollleuchte für Scheinwerferausrichtung**  
Kontrollleuchte brennt – Scheinwerfer stellt hoch.

(8) **Kühlmitteltemperaturanzeige**

	LED „gelb“	Untertemperatur
untere	LED „grün“	– Normaltemperatur
obere	LED „grün“	– Normaltemperatur
	LED „rot“	Obertemperatur

**Achtung!** Leuchtet die rote LED auf, sofort Kühlmittelstand überprüfen oder Vertragswerkstatt konsultieren.

(9) **Kraftstoffvorratsanzeige**

LED „gelb“ – Reserve für etwa 50 km.  
**Achtung!** Nachtanken erforderlich!  
LED „grün“ – Leuchten alle 4 LED, ist der Kraftstoffbehälter voll!  
49 Stück | Jede grüne LED entspricht etwa 0,1 Kraftstoffverbraucher

**Achtung!** Der genaue Kraftstoffverbrauch pro Liter ist erst etwa 10 s nach dem Einschalten der Zündung an der Kraftstoffvorratsanzeige ablesbar.

(10) **Kontrollleuchte für Tank-Reserve**

Kontrollleuchte brennt – Kraftstoffvorrat nur noch minimal (Reserve)

Bei nächster Gelegenheit muß nachgetankt werden.

**(1) Hebel für Windschutzscheibenbelüftung**

Hebel links - geschlossen,  
Hebel rechts - geöffnet.

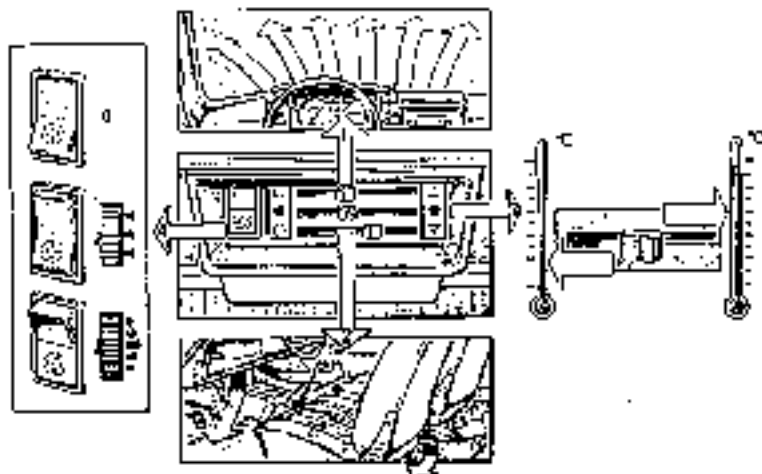
**(2) Hebel für Fußraumbelüftung (vorn und hinten)**

Hebel links - geschlossen,  
Hebel rechts - geöffnet.

**(3) Hebel für Lufttemperaturregulierung**

Hebel links - kalt,  
Hebel rechts - warm.

Achtung! Vor Betätigung müssen die Hebel aus der rechten oder linken Arretierung durch leichtes Anheben des Knopfes gelöst werden.



**(4) Kippschalter für Gebläse**

Obere Stellung: Gebläse ausgeschaltet  
Mittlere Stellung: mittlere Gebläsedrehzahl - Normalstellung  
Untere Stellung: erhöhte Gebläsedrehzahl - starke Gebläseleistung  
(wird bei langsamer Fahrt, bei Abfahrbremse oder verlorener Scheibe benutzt).

Wahl 13



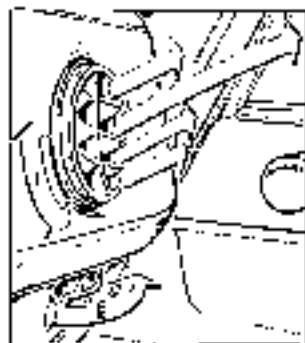


Bild 14

**(I) Luftdüse**

Durch Drehen des Leitringes kann die Belüftungsrichtung geändert werden.

**(II) Bedienungshebel für Luftdüse**

Der Hebel kann um 45° gedreht werden.

Stellung (2): Hebel steht in Fahrtrichtung – offen.

Stellung (1): Hebel nach links gedreht – geschlossen.

**Hinweis:**

Der Luftdurchsatz ist am größten, wenn die Hebel für Windschutzscheiben- und Fußraumbelüftung geschlossen sind.

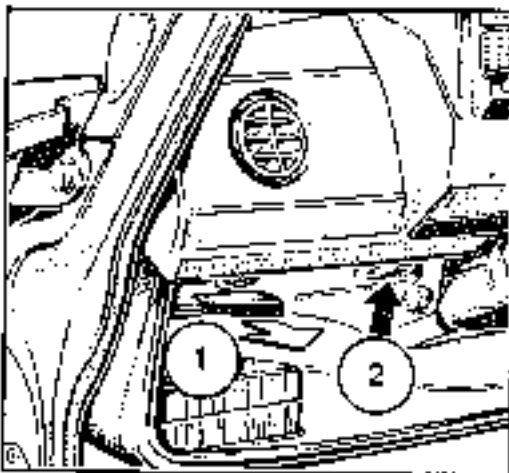


Bild 15

**(1) Hebel für Motorhaubensperre**

Durch Ziehen am Hebel wird die Innenverriegelung der Motorhaubensperre gelöst.

**(2) Steckdose**

Steckdose zum Anschluss von Handpumpe, Rasierapparat, Kleinfederglied, usw.

## Handbremshebel

Er dient zum Sichern des Fahrzeuges vor dem Wegrollen und befindet sich zwischen den Vordersitzen.

Handbremse anziehen:

Knopf (1) hineindrücken und Handbremshebel in Richtung (2) ziehen. Anschließend Knopf (1) loslassen.

Handbremse lassen:

Knopf (1) hineindrücken und Handbremshebel in Richtung (3) vollständig nach unten drücken. Anschließend Knopf (1) loslassen.

Achtung! Bei angezogener Handbremse soll der Handbremshebel in die 5. bis 6. Raste einklicken.  
Nachstellung siehe Seite 36.

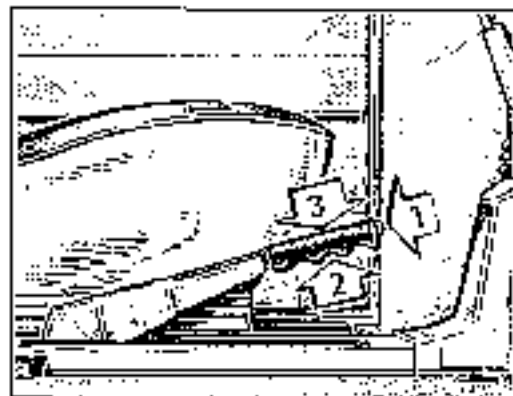


Bild 6

Kupplungspedal (I)

Das Kupplungsspiel soll stets 25.. 40 mm betragen (Freigängigkeit des Pedals) Einstellung siehe Seite 37

Bremspedal (II)

Gaspedal (III)

Achtung! Pedale stets Öl- und fettfrei halten (Vermeidung des Abnutzens).

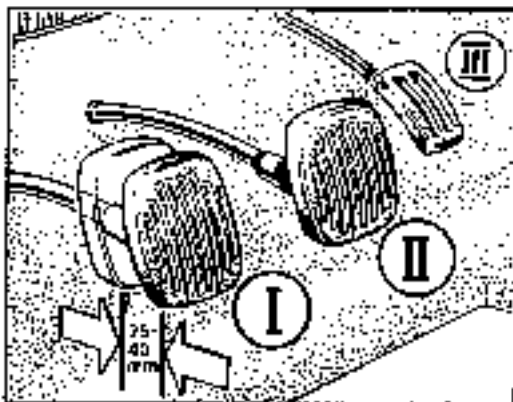


Bild 17

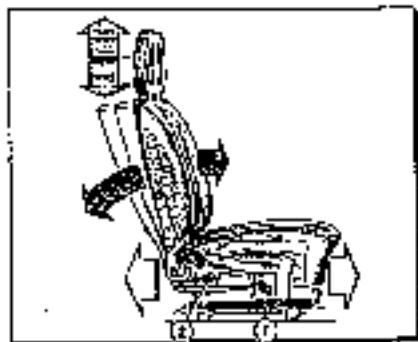


Bild 28

#### Sitzverstellung der Vordersitze

Zum Verstellen des Sitzes nach vorn oder hinten muß der Hebel (1) nach oben gezogen werden.

Achtung! Der Hebel muß nach Verstellung des Sitzes sofort einrasten!

Nach Betätigung des Hebels (2) (siehe) kann die Lehne in jede beliebige Stellung gebracht werden.

Achtung! Eine Verstellung des Sitzes darf aus Sicherheitsgründen nicht während der Fahrt erfolgen!

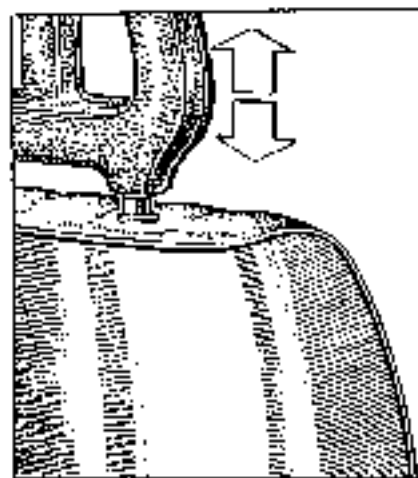


Bild 29

#### Kopfstütze

Durch Zug oder Druck kann die Kopfstütze in die gewünschte Höhe gebracht werden. Der Kopf muß im oberen Drittel der Kopfstütze zum Anlegen kommen.

Die Kopfstütze ist in der Höhe in 2 Stufen verstellbar (Verstellbereich 25 mm).

Beide Funktionsstellungen werden durch Rastverstellung fixiert.

Die Schutzwirkung ist nur gewährleistet, wenn die Kopfstütze nicht über die obere Raststellung herausgezogen wird.

### Sicherheitsgurte:

- Achten Sie beim Anlegen darauf, daß die Gurte nicht verdreht sind
- Zum Schließen ist nur die Schließbaugruppe (2) in das Schloß einzubringen.
- Das Öffnen erfolgt durch Drücken der Schließstange (1).
- Nach einem Unfall (Aufprallgeschwindigkeit über 10 km/h) sind die benutzten Sicherheitsgurte unbedingt zu erneuern und deren Befestigungspunkte durch eine Vertragswerkstatt zu überprüfen.



Bild 20

### Automatischer Sicherheitsgurt der Vordriversitze

- Die Aufrollautomatik (Achar) muß immer waagrecht zum Türholm stehen. Bei Abweichung von über 9° wird der Sperrmechanismus ausgelöst (Automatik blockiert).
- Die Sperrfunktion durch Bremsen oder ruckhaften Gurtansatz kontrollieren
  - Die Aufrollautomatik darf nicht geöffnet werden.
  - Aufrollautomatik vor Nässe schützen.
  - Bei der Reinigung den Gurt voll herausziehen und in diesem Zustand auch trocknen lassen (nicht über 80°C oder bei voller Sonneneinstrahlung trocknen).

**Achtung:** Beim Anlegen des Automatiksicherheitsgurtes muß darauf geachtet werden, daß das Gurtband immer oberhalb des Betätigungshebels der Lehnenverstellung zu liegen kommt.  
Weitere Pflegehinweise siehe Seite 45.

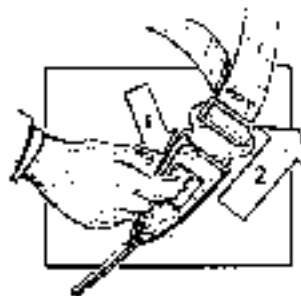


Bild 21

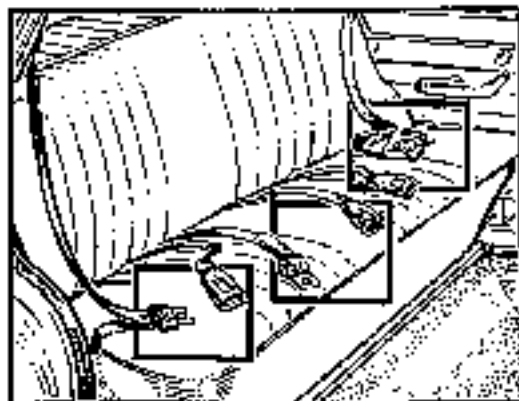


Bild 22

#### **Sicherheitsgurte der Müllabfuhr**

Für die beiden äußeren Sitze können Schrägschultergurte und für den mittleren Sitz ein Hüft- oder Beckengurt eingehakt werden.

Die langen Enden der Schrägschultergurte sind nach Gebrauch an den dafür vorgesehenen Halterungen anzuhängen.

Um die Wirksamkeit der Gurte nicht herabzusetzen, müssen die Gurte dicht am Körper aufliegen.

**Achtung!** Die äußeren Sicherheitsgurte sind nicht für Personen mit einer Körpergröße unter 145 cm geeignet. Nur der Hüft- oder Beckengurt in der Mitte der hinteren Sitzbank sollte für kleine Personen genutzt werden.

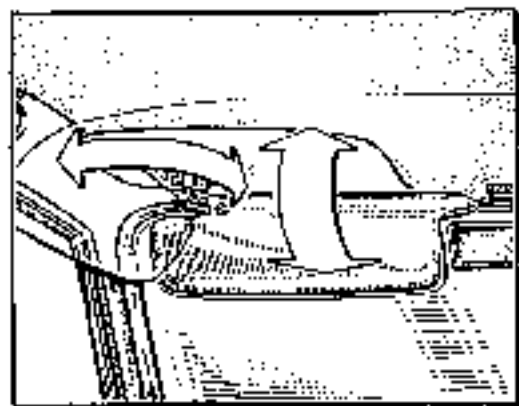


Bild 24

#### **Sonnenblende**

Zwei gepolsterte Sonnenblenden ermöglichen Ihnen eine blendungsfreie Sicht.

Nach Herausnehmen aus der Halterung am Innenrückspiegel können die Sonnenblenden auch an die Seitenauslässe geschwenkt werden.

#### **Innenrückspiegel**

Der Innenrückspiegel ist drehbar gelagert und läßt sich dadurch der jeweiligen Sitzposition anpassen.

### Stahlschiebedach

Das Öffnen und Schließen des Stahlschiebedaches kann während der Fahrt auch bei höheren Geschwindigkeiten, erfolgen.

Griffstellung (1): Schiebedach fest verschlossen

Griffstellung (2): ermöglicht das Öffnen oder Schließen des Schiebedaches.

Griffstellung (3): Anreizeinstellung bei geöffnetem Schiebedach in jeder Stellung.

**Achtung!** Beim Verlassen des Fahrzeuges Schiebedach schließen -- Diebstahlfahrer!

### Windabweiser

Bei angebautelem Windabweiser kann das Schiebedach voll geöffnet werden, ohne daß Zugluft oder starke Windgeräusche auftreten.

Bei Montage eines in der Regenrinne des Daches abgestützten Dachgepäckträgers kann der Windabweiser auf dem Dach verbleiben, wenn bei Belastung des Dachgepäckträgers der Abstand desselben zum Dach des Fahrzeuges nicht kleiner als 40 mm wird.

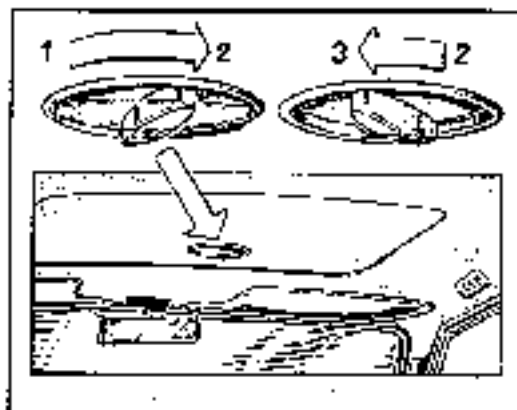
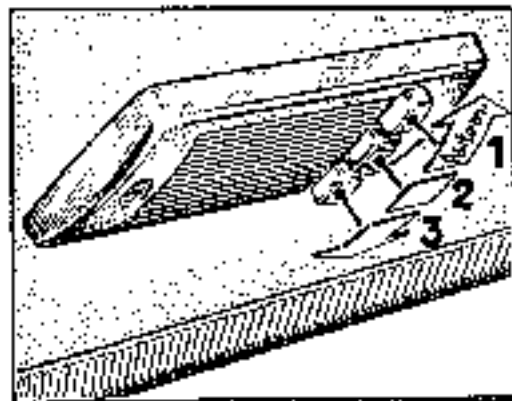


Abbildung 21

Abbildung 22 (entfällt)



RN14 26

### **Innenleuchte**

Schalterstellung (1): Leuchte leuchtet bei geöffneter Tür – Automatik eingeschaltet.

Schalterstellung (2): Leuchte leuchtet nicht – Automatik ausgeschaltet.

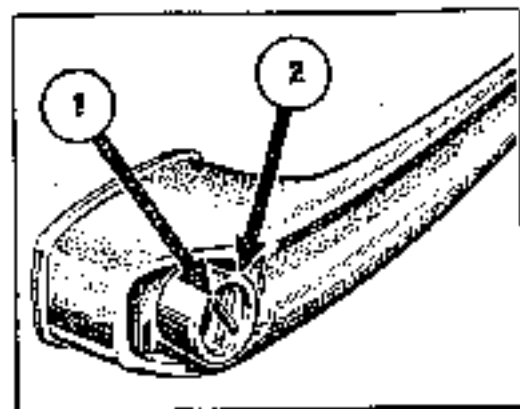
Schalterstellung (3): Leuchte leuchtet ständig.

### **Äußere Leuchte Tourist**

Schalterstellung (1): Leuchte leuchtet bei geöffneter Heckklappe – Automatik eingeschaltet.

Schalterstellung (2): Leuchte leuchtet nicht – Automatik ausgeschaltet.

Schalterstellung (3): Leuchte leuchtet ständig.



RN14 27

### **Türschluß**

Beide Vordertüren sind von außen verschließbar. Beim Einführen des Schlüssels muß das lange Griffende auf den Markierungspunkt der Staubkappe des Schloßes im Druckknopf zeigen.

Stellung (1): offen.

Stellung (2): verschlossen.

Das Öffnen der Türen von außen erfolgt durch Einwärtigen des Druckknopfes im Türgriff.

### Türöffner (1)

Zum Öffnen aller Türen von innen den Knopf der Innenbetätigung heraus- (1) und dann nach hinten ziehen (2).

### Fensterkurbel (1)

Zum Öffnen oder Schließen der Seitenscheiben wird die Kurbel rechts oder links herum gedreht.

### Türverriegelung

Die Türverriegelung der Hintertüren verhindert ein Öffnen der Türen von innen und außen.

Türverriegelung sperren: Knopf in Stellung (1) herausziehen.

Türverriegelung öffnen: Knopf in Stellung (2) drücken, dabei Knopf nach rechts oder links drehen.

**Achtung!** Vor Antritt der Fahrt Türverriegelung öffnen, um im Gefahrfall die Türen von außen öffnen zu können.

### Kindersicherung

Die Hintertüren besitzen zusätzlich eine Kindersicherung, die ein Öffnen der Türen von innen völlig ausschließt (Öffnen der Türen von außen ist möglich). Ein bei geschlossener Tür nicht zugänglicher Sicherungshebel oberhalb des Schließmechanismus der Tür muß dabei verschoben werden.

Stellung (3): Kindersicherung nicht eingeschaltet.

Stellung (4): Kindersicherung eingeschaltet.

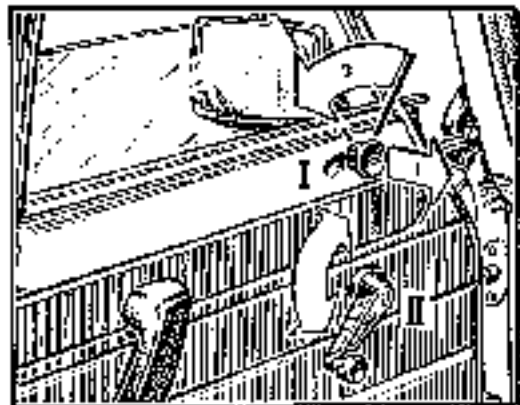


Bild 28

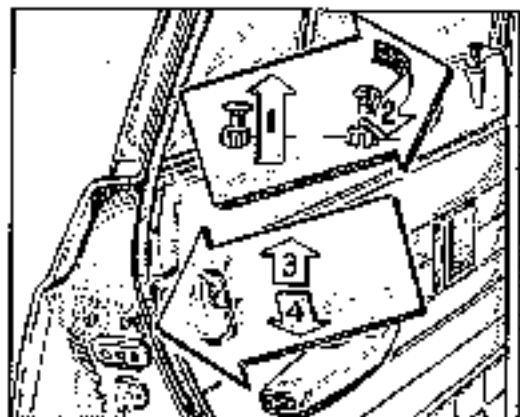


Bild 29



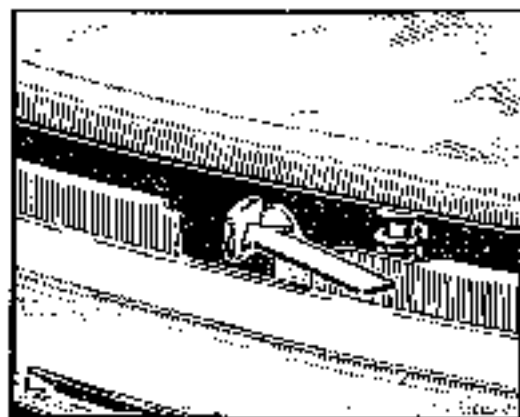


Bild 30

#### Motorhaubenschloß

Nach dem Lösen der Motorhaubensperre (siehe Seite 15) vom Fahrersitz aus springt die Motorhaube um etwa 20 mm auf und gibt die Sicherheitsabhaltung des Motorhaubenschlosses frei. Dieses ist zur völligen Entriegelung nach links zu drücken. Anschließend kann die Motorhaube angehoben werden.

#### Motorhaubstütze

Der Stützstab muß aus seiner Halterung an der Unterseite der Motorhaube herausgezogen und anschließend in den Schlitz in die rechte (in Fahrtrichtung) Kotflügelversteckung eingesteckt werden.

Bei geöffneter Motorhaube brennt die Motorraumbeleuchtung.

Beim Schließen ist unbedingt darauf zu achten, daß der Stützstab ordnungsgemäß in seiner Halterung liegt und beide Zuhaltungen des Motorhaubenschlosses einrasten.

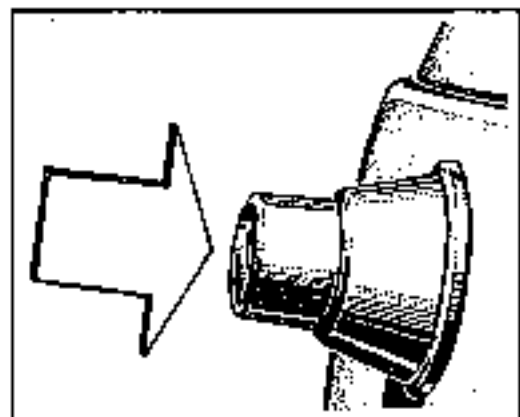


Bild 31

#### Kofferraumschloß

Der Deckel des Kofferraumes wird durch Betätigung des Druckknopfes geöffnet. Der Kofferraumdeckel springt durch Federkraft dann so weit auf, daß er bequem geöffnet werden kann. In den Druckknopf ist ein Schloß eingebaut, das mit dem gleichen Schlüssel verschlossen werden kann, der für beide Verdertüren vorgesehen ist.

Beim Öffnen des Kofferraumes leuchtet automatisch die Kofferraumbeleuchtung auf.

Ladefläche des Tourist (siehe hierzu Bild 11)

Die größten Lasten sind vor der Hinterradseite zu verladen. Die zulässigen Achslasten dürfen nicht überschritten werden (siehe Seite 73).

- (1) Zum Öffnen der Hecktür ist der Druckknopf des Zündschlüssels vom Schloß zu betätigen. Er ist verschließbar mit dem Schlüssel der Vordertüren. Nach Betätigung ist die Tür leicht in Öffnungsrichtung zu ziehen.

Wie empfohlen, die Tür mit der Hand nach oben zu führen, damit ein zu harter Anschlag vermieden wird. Beim Schließen wird die Hecktür leicht zugeschlagen.

- (2) Die zweiteilige Fondablage des Tourist ist für die Ablage leichter Gegenstände, wie Kleidungsstücke, Aktentaschen usw., vorgesehen. Sie läßt sich herausnehmen, indem sie nach oben aus ihren Gummipuffern gedrückt wird.

Der Zweifelhaken kann nach oben geklappt und mit einer Stütze arretiert werden.

Unter ihm befinden sich das Bordwerkzeug, das Reserverad und der Behälter für die Heckscheibenwäschanlage (siehe Bild 12) sowie Platz für weitere Gegenstände (z. B. Kassetten).

- (3) Nachdem die Arretierung der Rückenlehne durch Ziehen an beiden Knöpfen gelöst wurde, kann die Rückenlehne umgeklappt werden.
- (4) Nach dem Lösen der Schnellspannverschlüsse auf beiden Seiten der Sitzbank (Umklappen der Spannhelme um 180°) kann diese um 90° gekippt werden. Anschließend wird die Rückenlehne nach Entriegelung umgeklappt.

Dadurch entsteht eine Ladefläche mit einer Tiefe von 1.855 mm.

- (5) Nachdem die Schnellspannverschlüsse gelöst wurden, kann die Sitzbank auch um 100° gekippt werden. Nach anschließendem Umlappen der Rückenlehne entsteht eine Ladefläche von 1.840 mm.
- Achtung!** Nach erfolgtem Umlappen der Sitzbank unbedingt Schnellspannverschluss wieder anziehen.

#### Heckscheibenwäschanlage (Tourist)

Für den unter dem Zwischenboden auf der linken Seite angebrachten Flüssigkeitsbehälter für die Heckscheibenwäschanlage gelten die gleichen Angaben wie auf den Seiten 31 und 37.

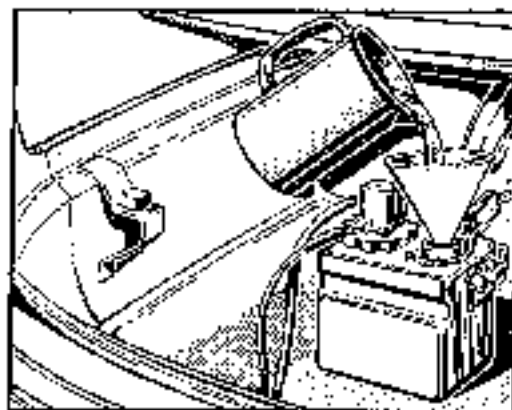
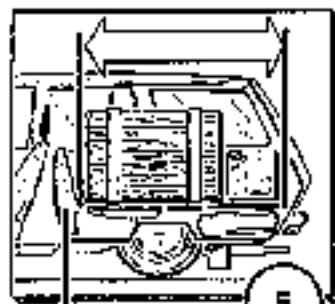
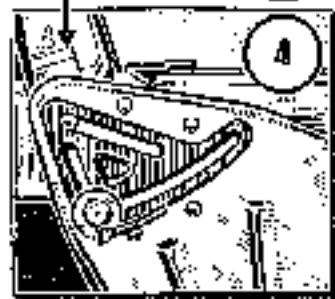


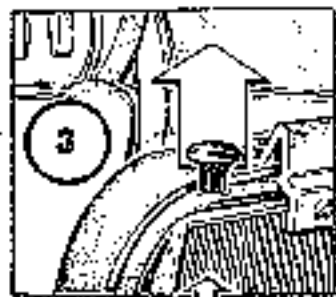
Bild 12



5

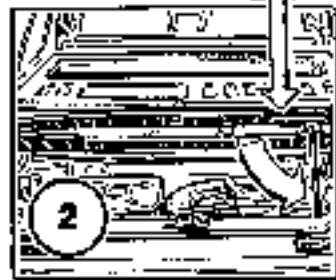
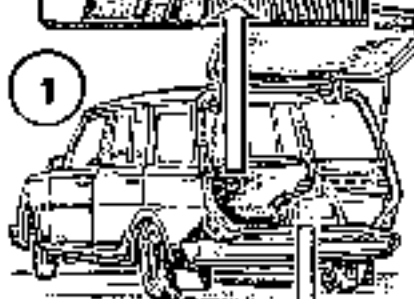


4

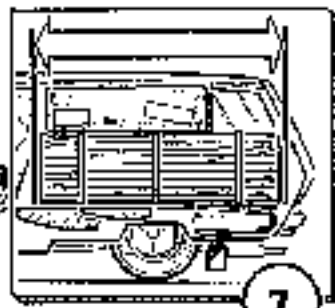


3

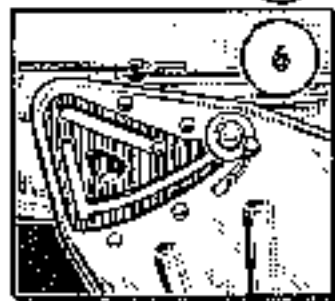
1



2



7



6

Blid 33

#### **Zusätzliche Bedienhinweise zum Wartung-Trans** (siehe hierzu Bild 33)

Die seitlichen Klappen (1) und (2) rechts und links hinter der Kabine werden mit dem Püschlössl geöffnet.

Der Raum (1) (hinter der Fahrerläge) dient als Stauraum für Werkzeug, Samstastkasten, Wagenheber usw.

In dem Raum (2) (hinter der Beifahrerläge) ist der Kraftstoffbehälter untergebracht. Beim Betanken ist darauf zu achten, daß der Kraftstoffbehälter nicht überläuft und nach Beendigung des Tankvorganges der Deckel ordnungsgemäß durch Drehen nach rechts verschlossen ist.

**Achtung!** Dieser Raum (2) darf nicht zur Unterbringung anderer Gegenstände benutzt werden.

Zum Öffnen der Heckklappe müssen die beiden Riegel, die sich innen, rechts und links an der Heckklappe (3) befinden, geöffnet werden. Dazu muß zuerst der Hebel aus der Nut nach oben geklappt und über einen Federdruck hinweg zur Fahrzeugmitte geschoben werden (3). Nach dem Entlegen ist der Hebel nach unten in die zweite Nut zu drücken (4).

Beim Verriegeln umgekehrte Reihenfolge.

#### **Beladung (Trans)**

Bei der Befüllung der Ladefläche ist unbedingt darauf zu achten, daß sich die größte Last vor der Hinterachse befindet (siehe Bild 34).

Bei der Beladung ist aber auch das Gewicht der mitfahrenden Personen zu berücksichtigen (siehe Seite 73).

Außerdem ist darauf zu achten, daß ein Vermischen der Ladung während der Fahrt vermieden wird.

Beim Be- und Entladen kann die Heckklappe vollkommen nach unten geklappt werden (6). Dazu müssen die Knickstreben an den Seitenwänden ausgehakt werden (5).

Für den Transport überlanger Güter kann die Heckklappe mit Hilfe der eingehängten Knickstreben in waagerechte Stellung gebracht werden (7).

Das Reserverad befindet sich in der Fahrerkabine hinter dem Beifahrersitz (8). Es ist mit einer Haube abgedeckt und wird mit Hilfe einer Radmutter an der Rückwand verbracht.

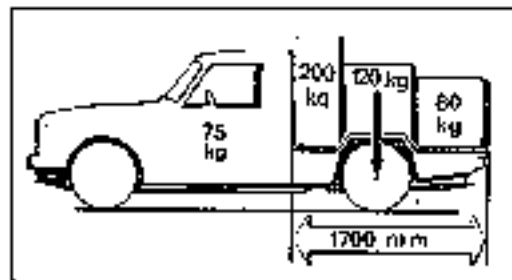
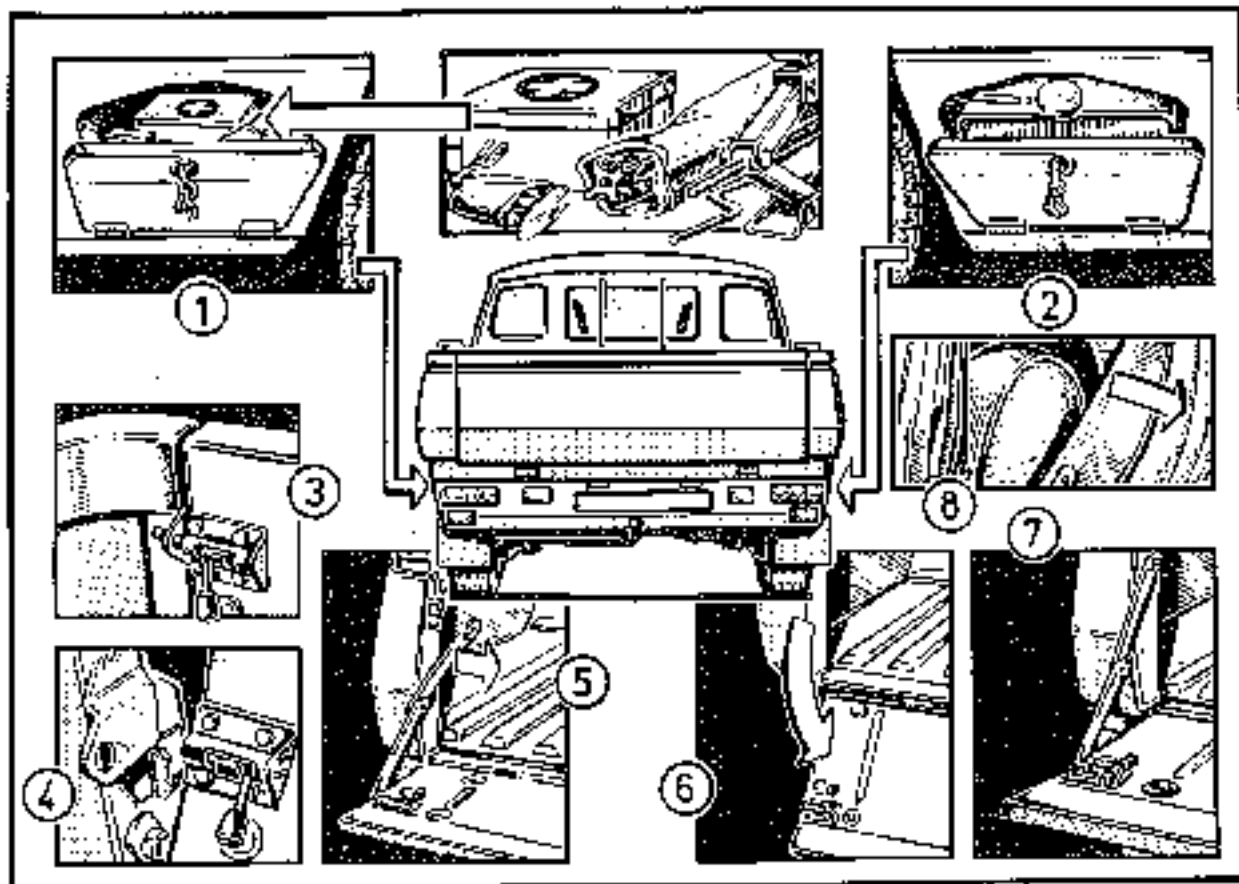


Bild 34



### **Spritzelgestell (Trasse)**

Beim Fahren mit Spritzelgestell und Plane ist auf deren ordnungsgemäße Befestigung zu achten.

Das Spritzelgestell muß in der im Bild 16 dargestellten Reihenfolge zusammengesteckt werden (1 - 2 - 3).

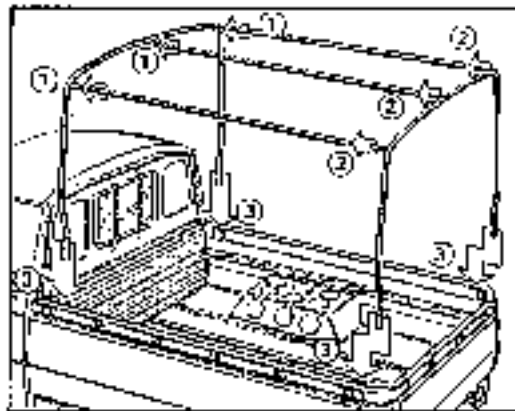


Bild 16

### **Planenbefestigung (Trasse)**

Die Befestigung der Plane erfolgt mittels Lederlaschen, die durch die an den Seitenwänden der Ladefläche angebrachtenösen gesteckt werden müssen.

Während der Fahrt ist darauf zu achten, daß das aufklappbare Heckteil der Plane ordnungsgemäß mit den Lederriemen verschlossen oder mittels Lederriemen in zusammengefalttem Zustand verschnürt ist.

**Achtung!** Auch im geschlossenen Zustand der Plane und Heckklappe ist eine Verschmutzung der Ladefläche im hinteren Bereich möglich.

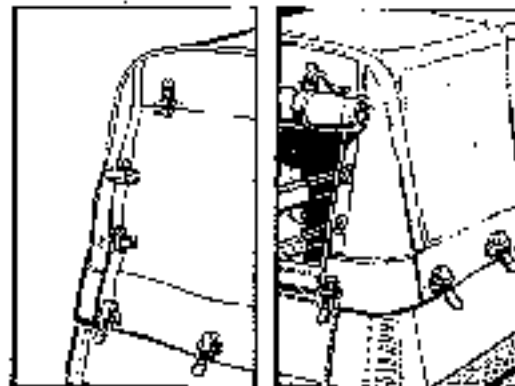
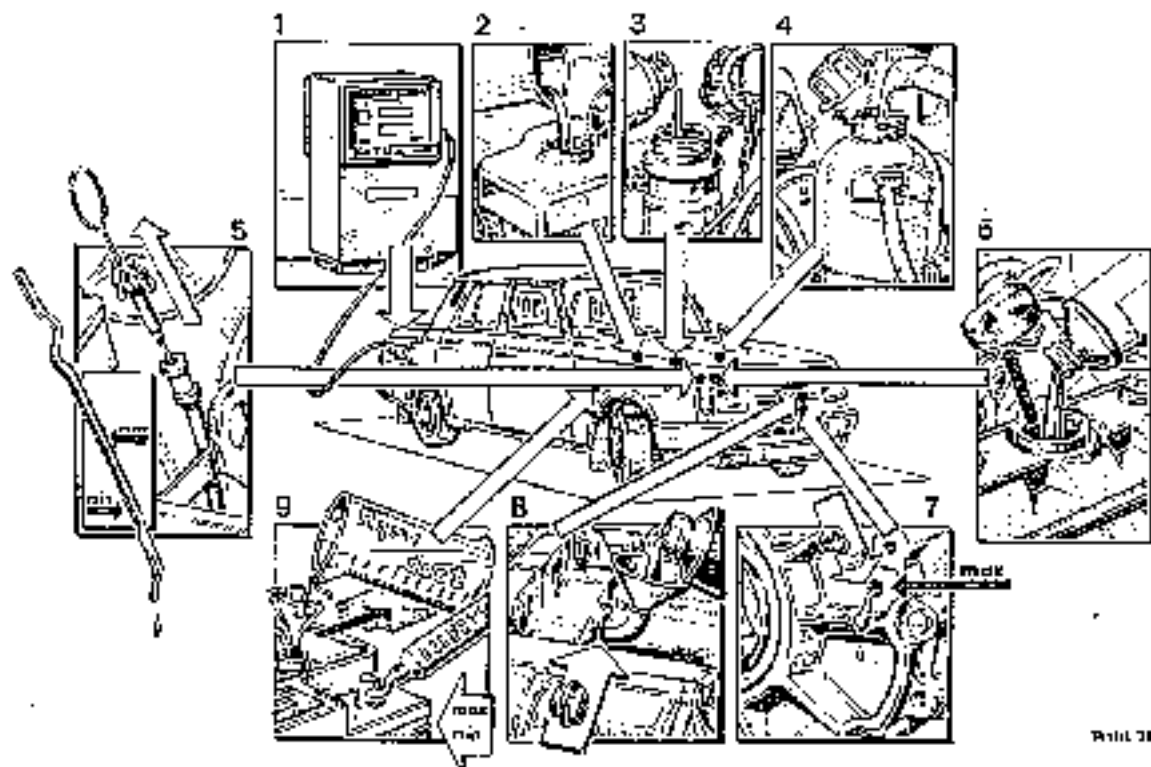


Bild 17

# Bediensch- und Schmierstoffe



Beil. 31

## (1) Behandlung

Der PKW Wartburg darf nur mit Vergaserluftstoff von mindestens 91 Oktan (RON) betankt werden. Dies entspricht in der DDR „VK Extra“. Auch bleifreier Vergaserluftstoff mit mindestens 91 Oktan kann verwendet werden. (Weitere Hinweise siehe Seite 39)

Füllmenge des Kraftstoffbehälters: etwa 42 l

## (2) Scheibenwaschanlage

Der Vorratsbehälter der elektrischen Scheibenwaschanlage ist im Motorraum zwischen Batterie und Wärmelampe angeordnet. Zum Auffüllen der Scheibenwaschanlage wird der Plastdeckel des Einfüllstutzen geöffnet.

Füllmenge des Behälters: etwa 2,6 l

## (3) Zweireisbremsanlage

Der Vorratsbehälter für die Bremsflüssigkeit ist am Lenkgetriebe befestigt und mit einer Bremsflüssigkeitfallanzeige ausgerüstet. Bei Aufleuchten der Kontrollleuchte am Armaturenbrett sofort Ursache der Störung ermitteln (Störung des Hydrauliksystems oder Bremsverschleiß)

Füllmenge des Behälters: etwa 0,18 l

Zum Nachfüllen nur Original-Bremsflüssigkeit „Kurtz“ oder Bremsflüssigkeit nach RE 1305-80 bzw. MAF 70 R3 verwenden.

Zum Auffüllen muß der Deckel des Vorratsbehälters abgeschraubt werden. Der Flüssigkeitsspiegel muß etwa einen Finger breit über der Markierung „min“ liegen. Nach dem Auffüllen muß der Deckel wieder fest verschraubt werden, da dadurch die Einwirkung von Luftfeuchtigkeit gegenüber der Bremsflüssigkeit (hygroskopisch) verhindert wird. Zu kräftiges Anziehen ist zu vermeiden.

**Achtung!** Die Bremsflüssigkeit ist jährlich zweckmäßigerweise im Frühjahr bzw. vor Antritt einer Fahrt mit höherer zu erwartender Belastung der Bremse zu wechseln. Durch deren hygroskopischen Charakter kann es sonst bei harter Dauerbelastung der Bremse zu Dampfblasenbildung und damit zum Ausfall der Bremse kommen.

Die Wechselfrist liegt im Interesse Ihrer Sicherheit! Arbeiten an der Bremsanlage sind grundsätzlich nur von einer Vertragswerkstatt auszuführen.

Kontrollmöglichkeit für Bremsflüssigkeitsanfallanzeige:

Kippschalter am Armaturenbrett rechts neben der Lenksäule einschalten — Kontrollleuchte am Armaturenbrett brennt.



#### (4) Kühlanlage

Der Kühlmittelspiegel muß sich im Ausgleichbehälter zwischen den Füllstandsmarken „max“ und „min“ befinden. Das Kühlmittel im Ausgleichbehälter ist in das Kühlsystem einbezogen und wird bei laufendem Motor ständig umgewälzt. Es ist zwei Jahre wartungsarm und setzt sich aus 37% Getriebschuttmittel und 63% destilliertem Wasser zusammen.

Die Kühlmittelmenge beträgt insgesamt 6,5 l.

**Achtung!** Bei dieser Mischung nur destilliertes Wasser zum Mischen verwenden.

#### (5) Motor-Ölstand überprüfen

Der Ölmeßstab befindet sich links vom Zylinderkopf (unter Zahnriemensabdeckung).

Der Motor-Ölstand muß in regelmäßigen Abständen, ein bis zweimal bei jedem Tanken, überprüft werden.

Prüfverfahrenfolge:

- Fahrzeug muß waagrecht stehen.
- Motor abstellen,
- einige Minuten warten, bis das Öl in die Ölwanne zurückgelaufen ist,
- Ölmeßstab herausziehen,
- Ölmeßstab mit sauberem Tuch abwischen,
- Ölmeßstab bis Anschlag hineinschieben,
- Ölmeßstab herausziehen,
- Ölstand ablesen.

Der Ölstand muß zwischen der „max“ und „min“ Markierung liegen.

Mengenunterschied zwischen „min“ und „max“ Marke 1,0 l

Bei starker Motorbeanspruchung wie z. B. lange Autobahlfahrten im Sommer, Hängerbetrieb oder Fußfahrten im Gelände soll der Ölstand nahe der „max“ Marke gehalten werden.

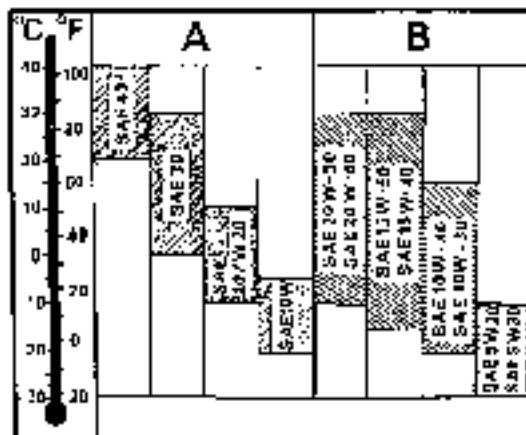
#### (6) Motoröl nachfüllen

Zum Nachfüllen des Motoröls muß der Deckel der Ölzufüllöffnung am Zylinderkopfdeckel abgedreht werden.

Werkseitig ist das Mehrbereichsöl MV 241 verwendet worden. Dieses in der DDR an den Tankstellen erhältliche Öl kann, außer in extrem kalten Klimazonen, als Ganzjahresöl gefahren werden (siehe Seite 79).

Korrespondierend der Einsatzbedingungen dürfen nur Markenöle folgender Viskositätsklassen verwendet werden:

- A = Einbereichsöle
- H = Mehrbereichsöle



11111 29

Wenn die Außentemperatur kurzzeitig die angegebenen Bereiche überschreitet, braucht das Öl nicht gewechselt zu werden.

#### Motoröl wechseln

Motoröltankmenge:

mit Filterwechsel:	3,0 l
ohne Filterwechsel:	2,5 l

Das Motoröl muß in den im Serviceplan angegebenen Abständen gewechselt werden. Eine Verkürzung der Ölwechselrhythmen ist nötig, wenn das Fahrzeug ständig im Kurzstreckenbetrieb mit Fahrstrecken unter 10 km bei andauernd wiederholtem Start/Stop betrieben wird. Bei einer Gesamtfahrstrecke unter 10 000 km im Jahr muß das Motoröl mindestens einmal im Jahr, möglichst am Ende der Winterperiode, gewechselt werden.

Wird ständig in Gebieten mit starkem Staubbefall oder Ländern mit arktischem Klima (Dauertemperaturen ab etwa  $-20^{\circ}\text{C}$ ) gefahren, sollte man das Motoröl ebenfalls in kürzeren Abständen wechseln lassen. Zum Ablassen des verbrauchten Motoröls befindet sich an der Ölwanne eine Ablassschraube.

Das Altöl ist unbedingt in einem geeigneten Behälter aufzufangen (Umweltschutz) und einer Sammelstelle zuzuführen. Dies trifft auch für das Getriebeöl zu.

**Achtung:** Beim Ölfilterwechsel muß unbedingt die Batterie abgeklemmt werden (Kurzschlußgefahr).

#### Ölverbrauch

Der Ölverbrauch ist in hohem Maße von der Belastung und Drehzahl des Motors abhängig. Je nach Fahrweise kann der Verbrauch bis zu 1,0 l/1000 km betragen. Es ist normal, daß der Ölverbrauch des neuen Motors erst nach einer gewissen Laufzeit seinen niedrigsten Wert erreicht. Der Verbrauch kann während der ersten 5 000 km auch etwas über dem genannten Wert liegen (Einfahrzeit).

#### (7) Getriebeölstand überprüfen (alle 10 000 km)

Die Ölkontrollschraube am Getriebegehäuse (seitlich) muß herausgeschraubt werden. Bei exakter Ölfüllung muß sich der Ölspiegel an der Unterseite der Bohrung im Gehäuse befinden.

#### (8) Getriebeöl nachfüllen

Ölmenge: etwa 1,1 l  
Ölart: GL 100 oder Öl nach SAE 90 (Viskosität 90 ... 110 mm<sup>2</sup>/s bei 40 °C)

Zum Nachfüllen des Getriebeöls muß die Plasteneigabe am Getriebegehäuse (oben) entfernt werden. Danach kann mit Hilfe eines Trichters mit Schlauch Getriebeöl nachgefüllt werden, bis es anfängt aus der geöffneten Kontrollbohrung herauszuläufen.

#### Getriebeölwechsel

Dieser erfolgt entsprechend dem Serviceplan, alle 35 000 km oder alle 5 Jahre.

Beim Ölwechsel ist wie folgt zu verfahren:

- Plasterverschraubung an Einfüllöffnung entfernen.
  - Ölablassschraube an der Getriebeunterseite heraus-schrauben
  - Öl im Behälter auffangen (siehe Motoröl wechseln).
  - Magnetsünder der Ablassschraube reinigen.
  - Ölablassschraube wieder einschrauben.
  - Neues Öl auffüllen bis zur Kontrollschraube.
- Abzulassendes Getriebeöl sollte betriebswarm sein.

#### (9) Batterie

Die Batterie ist ständig sauber und trocken zu halten. Die Anschlußpole und Anschlußklemmen müssen leicht mit Polfelt eingefettet werden. Der Säurespiegel muß innerhalb der Säurestandsmarkierung liegen. Geht bei Bedarf Wasser nachgefüllt werden.

## Betriebshinweise

### Motor anlassen

#### Allgemeine Hinweise:

- Vorsicht beim Anlassen des Motors in geschlossenen Räumen – Vergiftungsgefahr!
- Vor dem Anlassen des Motors Getriebeschalthebel in Leerlaufstellung bringen.
- Zur Starterleichterung, besonders in kalter Jahreszeit während des Anlassens des Motors das Kupplungs-pedal durchtreten – der Anlasser muß dann nur den Motor durchdrehen.
- Sobald der Motor anspringt, Anlaßschalter freigeben, der Anlasser darf nicht millitieren.  
Öldruck kontrollieren (Kontrollleuchte).
- Motor nicht im Stand warmlaufen lassen! Unmittelbar nach dem Anlaufvorgang losfahren.
- Während des Anlassens auftretende unregelmäßige Ventilgeräusche sind normal. Sie verschwinden nach Stabilisierung des Öldrucks.

### Anlassen des kalten Motors

Der Vergaser ist mit einer Kaltstarthaltautomatik ausgerüstet, die durch das erste Nieder-treten des Gaspedals eingeschaltet wird.

- Gaspedal einmal (bei Frost zweimal) langsam ganz durchtreten und wieder loslassen.
- Zündung einschalten und Motor starten (siehe Seite 7)

- Sollte der Motor nach 10 Sekunden nicht angesprungen sein, Startvorgang unterbrechen und nach etwa 30 Sekunden wiederholen.

#### Achtung! Anlaßwiederholspanne

Die mit zunehmender Motorerwärmung ansteigende Leerlaufdrehzahl wird durch Antippen des Gaspedals gesenkt.

### Anlassen des betriebswarmen Motors

- Während des Anlassens Gaspedal langsam durchtreten.
- Pedal nach dem Anspringen des Motors sofort loslassen.

### Anlassen des heißen Motors

- Vor dem Anlassen Gaspedal ganz durchtreten und Vollgasstellung beibehalten – nicht pumpen!
- Pedal nach dem Anspringen des Motors sofort loslassen.

### Motor abstellen

#### Achtung!

Nach dem Abstellen des betriebswarmen Motors kann der elektrische Kühlerventilator eine Zeitlang weiterlaufen oder sich plötzlich selbsttätig einschalten (auch bei ausgeschalteter Zündung).

Bei Arbeiten im Motorraum ist daher besonders Vorsicht geboten!

Nach längerer hoher Motorbelastung empfiehlt es sich, den Motor nicht sofort abzustellen, sondern kurzzeitig mit Leerlaufdrehzahlen laufen zu lassen, um einen Wärmestau zu vermeiden.

## Einfahrzeit

Bevor Sie die optimale Belastungsfähigkeit des Fahrzeugs nutzen, bedarf es kurz gewissermaßen werkseitiger Veranlassung Ihrer verantwortungsvollenartweise während der ersten 1000 km.

Hierzu erhalten Sie folgende Hinweise die dazu beitragen sollen, daß Ihr Fahrzeug seine maximale Nutzungsdauer und Wirtschaftlichkeit erreicht.

1. Bis 1000 km Fahrstrecke grundsätzlich kein Vollgas geben.  
(Höchstzulässige Motordrehzahl  $n = 4200$  U/min).
2. Bis 1000 km Fahrstrecke muß rechtzeitig geschaltet werden.

Die Belastung des Motors bei zu niedriger oder zu hoher Motordrehzahl erhöht den Verschleiß und den Kraftstoffverbrauch.

Deshalb fahren Sie im

1. Gang bis maximal 30 km/h
2. Gang bis maximal 55 km/h
3. Gang bis maximal 85 km/h
4. Gang bis maximal 110 km/h

5. Ab 1000 km Fahrstrecke kann allmählich auf die volle Leistungsabgabe des Motors bzw. auf die höchstzulässige Motordrehzahl gesteigert werden.  
Die maximale Motordrehzahl wird selbsttätig durch einen eingebaute Drehzahlbegrenzer geregelt.
6. Während der ersten 100 km sollten Sie die Bremsanlage nur kurzzeitig maximal belasten.
7. Während der Einfahrzeit ist Anhängerbetrieb nicht gestattet. Erst nach 3000 km Fahrstrecke ist Anhängerbetrieb zulässig.

## Allgemeine Fahrhinweise

- Den kalten Motor niemals auf hohe Drehzahlen bringen - weder im Stillstand des Fahrzeugs noch während der Fahrt.
- Alle angegebenen Fahrgeschwindigkeiten und Drehzahlen dürfen nur in Anspruch genommen werden, nachdem der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.
- Auf eine längere Nutzung der maximalen Motordrehzahl sollte aus ökonomischen Gründen (Verbrauch, Lebensdauer, Geräusch) verzichtet werden. Der verbrauchswirtschaftlichste Drehzahlbereich liegt bei mittlerer Drehzahl.

- Neut mit zu niedriger Drehzahl fahren - herunter schalten, wenn der Motor nicht mehr einwandfrei röhrt

- Scharfes Anfahren und rasante Kurventechnik strapazieren die Reifen und begünstigen frühzeitigen Verschleiß.

- Die Einhaltung des vorgeschriebenen Reifendrucks (siehe Seite 24) entsprechend der Beladung gewährleistet einen hohen Fahrkomfort und vermeidet abnormales Reifenverschleiß.

- Nach längerer Fahrt auf nasser Straße bei Regen oder Schneematsch und nach der Fahrzeugvöllwäsche setzt für die ersten Bremsungen die volle Bremswirkung etwas verzögert ein. Richten Sie Ihre Fahrweise auf diese Bedingungen ein!

-- Ihr Fahrzeug ist mit einer Zweikreis-Bremsanlage ausgestattet. Diese bietet die Sicherheit, daß bei Ausfall eines Bremskreises noch eine Bremswirkung erreicht wird. In diesem Fall ist der Pedalweg wesentlich länger und die erforderliche Pedalkraft spürbar größer. Lassen Sie sich durch die Pedalwegverlängerung nicht irritieren. Treten Sie das Pedal kräftig gegen den noch vorhandenen Widerstand durch. So bringen Sie Ihr Fahrzeug sicher zum Stehen.

Suchen Sie in solch einem Fall bitte sofort eine Vertragswerkstatt auf.

Im Bereich der Pedale sind keine dick auftragenden Matten zu verwenden, damit der Pedalweg restlos zur Verfügung steht

Kontrolle vor Antritt der Fahrt

Folgende Überprüfungen sollten Sie vor jeder Fahrt vornehmen:

Kontrolle

- der elektrischen Anlage (Beleuchtung, Blinkanlage, Bremslicht),
- der Lenkung und Bremsen,
- des Reifenluftdruckes
- des Saurezustandes der Batterie,
- des Kraftstoffvorrates,
- des Motorölstandes.

## Winterfahrbetrieb (Bild 40)

### (1) Batterie

Alle 12 Monate bzw. nach 25 000 Fahrkilometern den Säurestand kontrollieren. Batterieanschlüsse können auf festen Sitz prüfen und leicht mit Polfett einfetten.

### (2) Scheibenwaschanlage

Der Waschanlagenzusatz ist im vorgeschriebenen Mischungsverhältnis zuzusetzen. Bei festgefrorenen Wischergummis erst abtauen, dann benutzen. Dabei hilft „Defroster spray“.

### (3) Türdichtungen

Die Dichtgumms der Türen und der Kofferraum- bzw. Heckklappe sind mit skatelltem Fett einzureiben. Sie vermeiden dadurch ein Festfrieren der Gummipartie.

### (4) Luftschächte

Um auch bei starken Schneefall die Wagenheizung voll funktionsfähig zu erhalten, sind die Luftschächte auf der Motorhaube vor Fahrtantritt freizuräumen.

### (5) Handbremse

Im Winter sind die Bremsen in größerem Maße Spritzwasser und chemischen Aufbaumitteln ausgesetzt. Verziehen Sie deshalb auf das Sichtloch des abgestellten Wagens auf der Handbremse, da festgefrorene Handbremsseile Beschädigungen der Hinterradbremse verursachen können. Legen Sie deshalb zum Feststellen den 1. Gang oder den Rückwärtsgang ein. Das Anlegen eines Holzkeiles oder Steines an die Räder erfüllt den gleichen Zweck. Vor der Winterperiode sind die Handbremsseile abzuschmieren.

## (6) Korrosionsschutz (Unterboden)

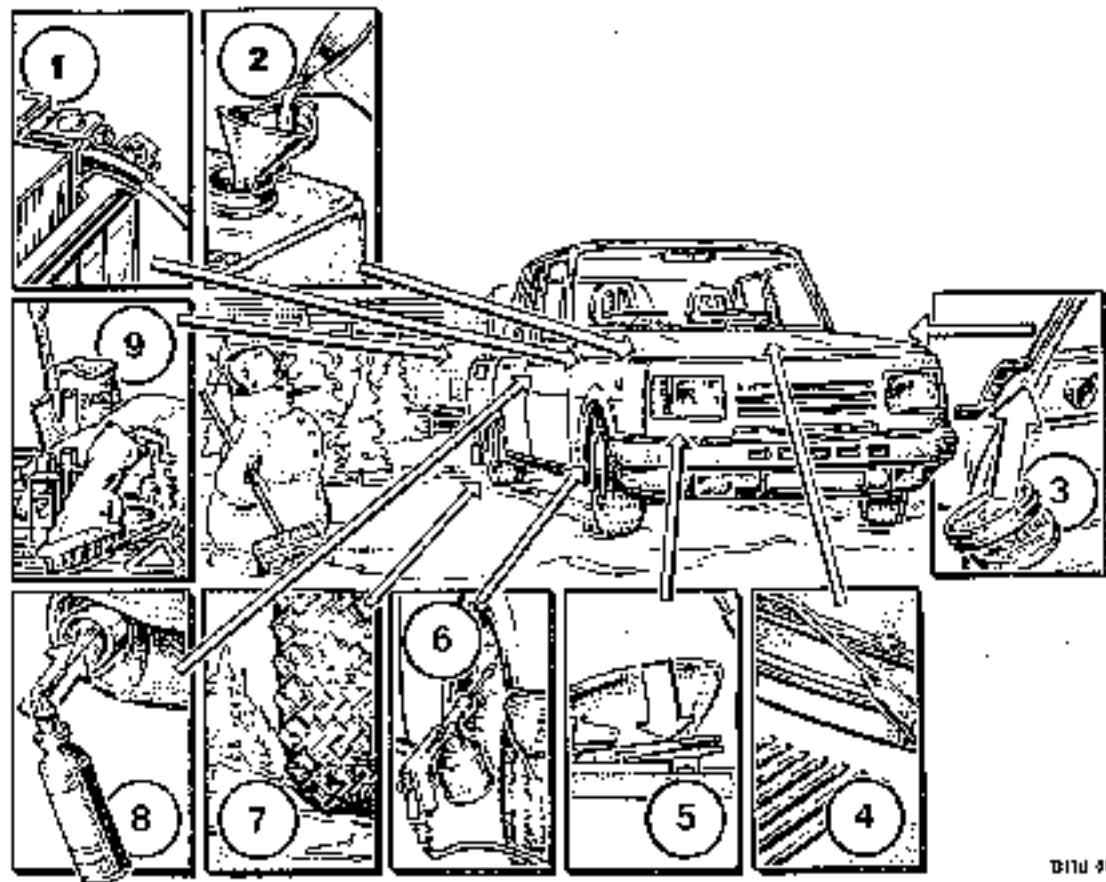
Die Unterseite Ihres Wagens ist besonders im Winterfahrbetrieb hohen Belastungen durch Steinschlag des Straßengutes, Laugen und Salzen ausgesetzt. Obwohl Ihr Wagen serienmäßig mit einem Unterbodenschutz versehen wurde, sind folgende zusätzliche Maßnahmen empfehlenswert:

1. Temporärer Schutz durch Auftragen geeigneter Sprühmittel (kein verdünntes Altlöl). Helm-Aufträgen von Sprühmitteln ist unbedingt darauf zu achten, daß dieses nicht mit der Bremsanlage bzw. der Gummiformscheibe (Leitung) in Berührung kommt (geflürdete Stellen abdecken). Wirkt je nach Belastung und Witterung 2...4 Wochen.
2. Saisonschutz durch Auftragen von Hartwachs oder Anstrichstoffen, die in organischen Lösungsmitteln gelöst bzw. verdünnt werden. Wirksamkeit mindestens 3...6 Monate. Anschließend Anstrich kontrollieren und nachsehen.
3. Dauerschutz durch einmaliges Auftragen einer Unterbodenschutzmasse auf Bitumen-Thermoplast oder Mastexbasis.

An besonders gefährdeten Stellen der Karosserie, wie Felzen, Überlappungen, Punktschweißnähten werden technologisch bedingt immer leichte Korrosionserscheinungen auftreten (Rostförmige Bildung).

Diese Stellen sind mit geeigneten Schutzmitteln z. B. Anti-Rost-Spray, am besten vor Inbetriebnahme des Wagens zu behandeln.

Diese vorbeugenden Schutzmaßnahmen sollten auch auf Profile und Flächen, die durch Gummi abgedeckt sind, ausgedehnt werden. Sie sind von Zeit zu Zeit etwa alle 9 Monate zu wiederholen. Damit können mögliche Korrosionserscheinungen abgebaut bzw. unterbunden werden.



01110 91

Darüber hinaus empfiehlt sich die Durchführung einer Hauptuntersuchung in einer hierzu geeigneten Spezialwerkstatt

#### (6) Betankung

Um die Verwitterung der Kraftstoffanlage während der kalten Jahreszeit zu vermeiden wird bei Außertemperaturen um oder unter 0°C empfohlen, bei jedem Tankvorgang dem Vergaserkraftstoff eine kleine Menge ( $\approx 100$  cm<sup>3</sup>) Spiritus beizumischen.

#### (7) Bereifung

Benutzen Sie Winterreifen, so sind an allen Rädern möglichst Ketten gleichen Fabrikates und gleicher Profils zu verwenden. Nur so wird eine sichere Spurhaltung und Lenkfähigkeit gewährleistet.

Auch die gleichzeitige Benutzung von Diagonals- und Radialreifen, gleich ob Sommer- oder Winterreifen, an einem Fahrzeug sollte möglichst vermieden werden und ist im Ausnahmefall nur schweizer vorgunehmen. Dann sind die Radialreifen unbedingt auf der Hinterrachse einzusetzen.

#### (8) Türschlösser

Sie sind rechtzeitig durch Einsprühen von Silikonöl in das Schloß gegen Einfrieren zu schützen

Sollte trotz aller Vorsorge ein Schloß eingefroren sein, kann es mit einem gut angewärmten Schlüssel wieder geöffnet werden. Keinesfalls Gewalt anwenden

#### (9) Zubehör

In den Wintermonaten sollte Ihr Fahrzeugzubehör durch folgende Gegenstände ergänzt werden:

- Winterreifen in Radial- oder Diagonalausführung.
- Eine Schaufel mit kurzem Stiel, falls der Wagen einmal freigeschaufelt werden muß.
- Einen Handbesen und einen Kunststoffschaber zum Entfernen von Schnee und Eis.
- Einen kleinen Beutel mit Sand zum Anfahren an vereisten Bergen.
- Einen Keil zum Unterlegen beim Abstellen am Berg.
- Eine Textilgewehedecke zum Unterlegen bei Parken oder als Anfahrhilfe.
- Defraster Spray und Antifrostspray.
- Gute, genau passende Schneeketten, deren Benutzung in eigener Verantwortung geschieht. Um bei der Benutzung von Vollstahl-Schneeketten die Beschädigung der Reifen auf ein Minimum zu beschränken, empfehlen wir:
  - ♦ Den Reifendruck um 0,02 MPa (0,2 kg/cm<sup>2</sup>) zu erhöhen.
  - ♦ Die Montageanleitung des Kettenherstellers genau zu beachten.
  - ♦ Ruckhaftes Bremsen und Beschleunigen zu vermeiden

Die Benutzung von handelsüblichen, geeigneten Schneeketten ist auf allen Reifen möglich, mit denen der PKW „Wartburg“ serienmäßig ausgerüstet wird

Bei der Nachrüstung des Fahrzeuges mit der Selbstspanne Kettensystem ist die Nutzung von Gletscherketten nicht möglich.

Generell nicht verwendbar sind Befehlschneeketten, die durch Öffnungen in der Radhaube befestigt werden.

**Achtung!** Die Benutzung von Schneeketten ist auf Schnee- und eisfreien Straßen verboten.



# Sommerfahrbetrieb

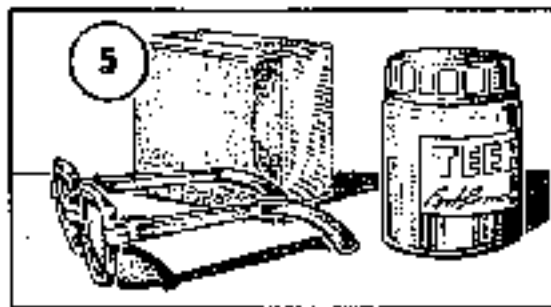
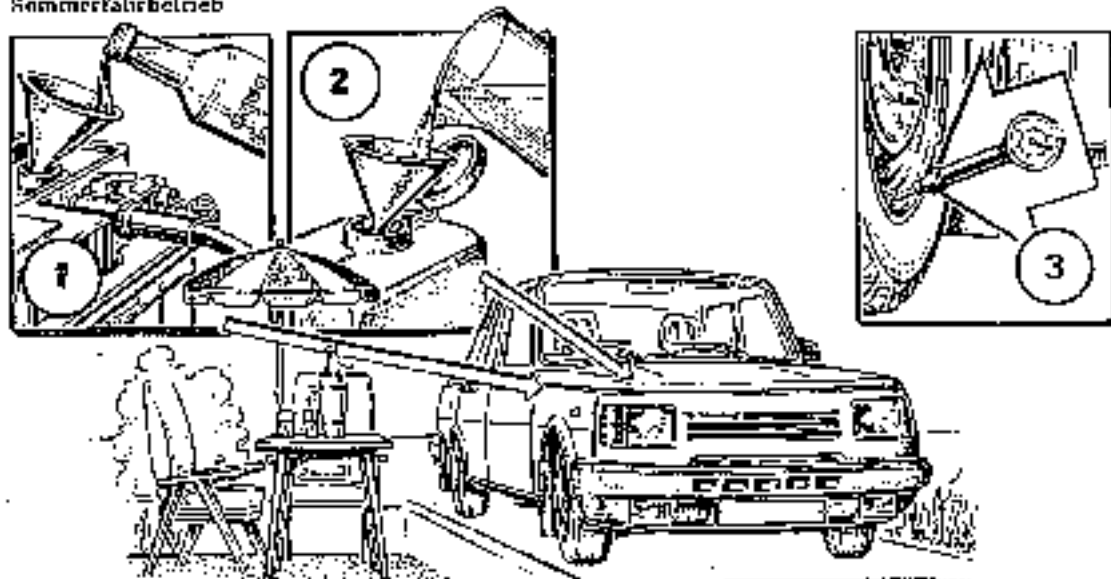


Bild 23

**(1) Batterie**

Alle 12 Monate bzw. nach 25 000 Fahrkilometern den Säurestand kontrollieren. Batterieanschlüsse können auf festen Sitz prüfen und leicht mit Polfett einfetten.

**(2) Scheibenwaschanlage**

Scheibenwaschanlage mit klarem Wasser füllen, eventuelle Wuschzusätze beifügen.

**(3) Bereifung**

Der Reifenluftdruck sollte häufiger kontrolliert und korrigiert werden (siehe Seite 11).

**Achtung!** Erwärmung – Druckanstieg!

**(4) Druckbehälter**

Druckbehälter wie z. B. Sprayflaschen dürfen nicht der direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt werden.

**Achtung!** Explosionsgefahr!

**(5) Zubehör**

Während der Sommermonate sollte folgendes Zubehör zusätzlich mitgeführt werden;

- Tearentferner,
- Regenschwamm,
- Sonnenbrille.

Sonnenbrillen sollten so gelagert werden daß keine direkte Sonneneinstrahlung erfolgt.

**Achtung!** Lupeneffekt – Brandgefahr!

## Wartung und Pflege

Wenn wir sagen, daß der WARTBURG für eine Fahrstrecke von 30 000 km wartungsarm ist, so heißt das nicht, daß Ihr Fahrzeug für diese Fahrstrecke keinerlei Pflege- und Wartungsarbeiten bedarf. Um Ihr Fahrzeug stets betriebs- und verkehrssicher zu halten, ist ab Kilometerstand 5 000 entsprechend der Durchsichtskarte Ihr Fahrzeug regelmäßig einer Vertragswerkstatt zur Überprüfung vorzuführen. Von der exakten Einhaltung der Durchsichten ist die Anerkennung etwaiger Garantiesprüche abhängig. Auf jeden Fall sollten Sie Ihr Fahrzeug, wenn es einmal keine 10 000 km Laufleistung im Jahr erreicht, mindestens einmal jährlich einer Überprüfung in einer Vertragswerkstatt unterziehen lassen.

Ob Sie auch nach Jahren noch mit Ihrem WARTBURG zufrieden sein werden, hängt davon ab, welche Wartung und Pflege Sie ihm angedeihen lassen (siehe Wartungsplan). Die folgenden Hinweise sollen Ihnen dabei behilflich sein.

### Batterie

Die Funktion der gesamten elektrischen Anlage des Fahrzeuges hängt von der Batterie ab. Beachten Sie deshalb unbedingt die Pflegehinweise auf den Seiten 37 und 41. Beim Einbau der Batterie dürfen die Muttern der Spaltenstreben nicht ungleichmäßig oder zu fest angezogen werden, da sonst das Batteriegehäuse zerßen kann.

In Batterieräume kein offenes Licht verwenden — Explosionsgefahr!

### Wagenwäsche

Dazu benötigen Sie einen weichen Schwamm, ein Fensterleder, eine Bürste und viel Wasser.

Waschen Sie den neuen Wagen besonders in den ersten 2 Monaten häufig mit klarem Wasser. Das natürliche Nachhärten der Lackierung wird dadurch begünstigt.

Beim Waschen ist für ständig fließendes Wasser zu sorgen, damit der Schmutz nicht nur vertrieben wird. Dadurch wird verhindert, daß die Lackschicht angegriffen wird. Richten Sie dabei den Wasserstrahl nicht auf die verschließbaren Türgriffe, auf die Lufteinlaßschlitze in der Motorhaube und die Hebelöffnung.

Vermeiden Sie ex Ihrem Wagen in der Sonne oder bei warmer Motorhaube zu waschen, es können dabei Flecken entstehen.

Der Zusatz von Shampoo entsprechend der vom Hersteller angegebenen Konzentration ist ratsam, da es den Lack besser reinigt als nur Wasser.

Nach der Shampoo-Wäsche ist der Wagen mit klarem Wasser abzuspülen und mit einem Schwamm oder Fensterleder zu trocknen, so daß sich keine Wasserflecken bilden können. Knausserunterteil und Räder sind zuletzt mit einem gesonderten Schwamm zu reinigen.

Auch die Lackierung Ihres Fahrzeugs bedarf einer regelmäßigen und sorgfältigen Pflege. Dazu können Hartwachsputzuren, möglichst ohne Silikonzusatz, benutzt werden. Am neuen Fahrzeug sollte dies erstmalig nach 6. Wochen erfolgen. Dabei wird die Oberfläche mit einer wasserabweisenden und porenschließenden Wachs-schicht überzogen, und der Glanz der Lackierung bleibt erhalten. Wenn das Wasser nicht mehr unter Perlenbildung abgestoßen wird, ist die Konservierung zu wiederholen.

Beachten Sie bitte, daß das Konservierungsmittel schleifmittelfrei sein muß!

Ihr Wagen besitzt eine hochglänzende und widerstandsfähige Kunstharzlackierung. Sollte nach längerer Zeit die obere Lack-schicht verwittert sein (der Lack glänzt nicht mehr), kann eine schleifmittelhaltige Polierpaste (siehe Kürzung) angewendet werden.

**Vorsicht!** Es ist ratsam, zunächst an verdeckter Stelle (z. B. im Kofferraum) eine Erprobung auszuführen, um festzustellen, ob das gewählte Mittel den gewünschten Erfolg bringt. Schleifpasten dürfen nur vom Fachmann benutzt werden (Zerstörung des Oberflächenfilms!).

**Korrosionsschutz** siehe Seite 39.

**Unterbodenschutz** siehe Seite 37.

**Teerflecken** sollten sofort entfernt werden, da sie innerhalb kurzer Zeit in den Lack eindringen. Nicht mit harten Gegenständen abkratzen, sondern handelsübliche Teer-entfetter verwenden.

Insekten fangen sich besonders im Sommer am Fahrzeug vor allem und an der Windschutzscheibe. Man entfernt sie mit schwarzen Seifenwasser. Anschließend mit klarem Wasser nachspülen.

**Die Scheiben** sind von silikonhaltigen Lackpflegemitteln frei zu halten, da sie deren Durchsichtigkeit und die Funktion der Scheibenwischer beeinträchtigen. Deshalb benutzen Sie immer ein gesondertes Fensterleder für die Scheiben.

Die Scheiben sind mit einem sauberen Schwamm und warmem Wasser zu säubern und anschließend abzuledern. Sind sie stark verschmutzt oder verölt, kann warmes Seifen- oder Sodawasser verwendet werden. Dies gilt auch für die Lichtausstrahlscheiben aller Außenleuchten; ein schließlich Blinkleuchten und Heckleuchten.

**Blink- und Heckleuchten** dürfen nicht mit organischen Lösungsmitteln (Aceton, Benzol, usw.) behandelt werden.

Die hellere Heckscheibe darf nur mit handelsüblichen Scheibengreinigungsmitteln unter Verwendung eines weichen Tuches gesäubert werden. Kontaktierungselemente nicht verbiegen. Einzelte mit harten, spitzen Gegenständen behandeln.

Vorsicht beim Reinigen der Innenseite der Scheibe. Heißleiter nicht beschädigen.

Die Reinigung des Windabweisers von Staub, Schmutz und Insekten ist mit Wasser, gegebenenfalls unter Zusatz von neutralen Reinigungsmitteln (z. B. Scheibenzugler), vorzunehmen. Die Verwendung von organischen Lösungsmitteln bzw. schleifmittelhaltigen Substanzen ist unzulässig. Der Windabweiser kann beim Durchfahren von Waschanlagen auf dem Dach verbleiben und wirkt nicht störend.

Die Scheibenwischer sind von Schmutz und Insekten mit Wasser, wenn erforderlich unter Seifenzusatz, zu reinigen. Achten Sie bitte darauf, daß die Verschleißkanten im Wischgummi nicht verbogen wurden. Alle 4 Monate die Gelenke leicht ölen. Im Winter öfter reinigen, da die Tauphänge die Gelenke angreifen können. Alle Metallteile mit dünn aufgetragener Hartwachsputzart schützen. Die Wischgummis sollten mindestens einmal jährlich gewechselt werden.

Es empfiehlt sich besondere Vorsicht bei der Benutzung der Sitze mit Kleidungsstücken, an denen sich medizinische Assessoren (Schrauben, Lötlöcher, Ösen, Reißverschlüsse u.ä.) befinden, ebenso wie bei der Mitnahme von Haartieren. Zum Staubsaugen sollte eine glatte und glatte Vorwandplatte verwendet werden. Haben sich dennoch einzelne Schlingen herausgezogen, so besteht die Möglichkeit, diese in Ihre alte Lage zurückzuziehen. Zerissene Schlingen und herausragende Elementarten können abgedreht werden.

Zur Reinigung sind neutrale, schaumbildende Waschmittel zu verwenden. Dabei ist ein Durchrutschen des Stoffes zu vermeiden und eine Waschmittelltemperatur bis zu

30°C zu wählen. Zur Vermeidung von Fleckenbildung sollte bei der Schaumreinigung die ganze Fläche gereinigt werden. Eine chemische Reinigung, Waschen und Bügeln sind als Behandlungsmethode nicht zulässig.

Um die hintere Sitzbank und die Rückenlehne auszubauen, sind folgende Arbeitsschritte erforderlich:

- Lösen der beiden Sechskantmutter der Rückenlehne vom Kofferraum aus
- Rückenlehne vom Fahrgastraum aus oben soweit nach vorne ziehen, daß die Gewinde der Befestigung sich nicht mehr in den Bohrungen der Rückwandverstreben befinden.
- Rückenlehne nun stark nach unten drücken, damit der Befestigungshaken aussteigt.
- Rückenlehne herausnehmen.
- Von hinten unter die Sitzbank greifen und nach hinten ziehen, bis sich die Ankerschraube nicht mehr im Befestigungslöcher des hinteren Sitzquerträgers befindet.
- Sitzbank herausnehmen.

Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Die Kunstlederbespannung der Sitze und Türen sowie der Fußraumgriffe können mit einem Schwamm und lauwarmem Wasser gereinigt werden. Anschließend mit klarem Wasser nachwaschen und abtrocknen.

Der Bodenbelag, die Verkleidung des Kofferraumes so wie die Verkleidung des Reserverades und der Belag der hinteren Fußmulde bestehen aus Faservlies. Er kann herausgenommen und durch Abdrehen der Rückseite oder

Abspritzen mit einem Wasserstrahl gesäubert werden.  
Stark verschmutzte Stellen können mit handelsüblichen  
Waschmitteln, Öl- und Teerflecken mit Lösungsmitteln  
(außer Chloroalkenwasserlösungen), behandelt werden.

Zur Reinigung der **Sicherheitsgurte** nur Feinwaschmittel  
für synthetische Fasern und lauwarmes Wasser verwenden.  
Sie dürfen nicht mit chemischen Mitteln behandelt,  
gebleicht oder gefärbt werden.

Weitere Pflegehinweise siehe Seite 10.

Die Reinigung des **Teggenbodens** im Fahrgastraum sollte  
mit einem Staubsauger oder einer Teppichbürste erfolgen.  
Ein- bis zweimal jährlich oder bei starker Verschmutzung  
ist eine Schaumreinigung zu empfehlen.

**Achtung!** Durchdringung vermeiden. Es darf keine Naß-  
reinigung oder chemische Reinigung erfolgen.

Nur Feinwaschmittel für synthetische Fasern

Staubsauger oder Teppichbürste, evtl.  
2x jährlich Schaumreinigung



Bild 42

Zum Entleeren und Säubern des Aschenbehälters am Armaturenblech muß dieser in Richtung (1) gezogen werden.

Nachdem dann die nach obenstehende Schutzklappe in Richtung (2) geklappt wurde, kann der Aschenbehälter vollständig herausgezogen werden.

Das Einsetzen erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

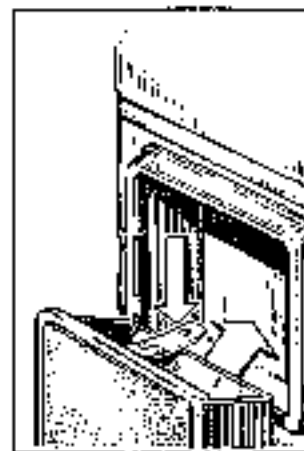


Bild 43

Zum Entleeren und Säubern der Aschenbehälter in den hinteren Türverkleidungen müssen diese zuerst herausgeschwenkt werden.

Nach dem Niederdrücken der Metallzunge können sie leicht durch Klappen herausgenommen werden.

Beim erneuten Einsetzen ist die Metallzunge ebenfalls herunterzudrücken.

## Allgemeine Pflegehinweise

Folgende Pflegearbeiten sollten vor Zeit zu Zeit vorgenommen werden:

- Tür-, Motorhauben- und Kofferklappenschwämme leicht einölen.
  - Wasserablauföffnungen an den Türunterkanten reinigen, besonders nach Schlechtwetterperioden.
  - Beim Wartungs-Einsatz muß dafür gesorgt werden, daß die Ablauföffnungen an der Unterseite der Mittelstütze vollständig von Schmutz befreit sind.
  - Führungswahleren der Sitze reinigen, anschließend Sitz mehrmals vor und zurückschieben, damit das Fett verteilt wird.
  - Gleitschienen des Schiebendeckes mit Vaseline einfetten, Wasserablauflöcher in der linken und rechten vorderen Ecke von Schmutz befreien, Gummifeldichtung am Dachdeckel nicht mit Benzin oder Öl reinigen
  - Kurbelmechanismus der Türschieben einfetten. Dazu Fensterkurbel abschrauben und Türverkleidung entfernen. Vor dem Fetten sind die Schmierungstellen (Zahntrieb, Pleuelte und Scheibe) von Schmutz zu säubern.
  - Das Kühlsystem ist wartungsfrei. Das Kühlmittel im Ausgleichbehälter darf als „norm“ Einfüllmerkle nicht unterschritten. Ein Nachfüllen erfolgt am vorteilhaftesten in einer Verlagswerkstatt.
- Um ein Festsetzen des Kühlmittel-Absperreklappens zu vermeiden, ist der Hebel der Heizung mindestens einmal monatlich zu betätigen.
  - Von Zeit zu Zeit sind alle Schläuchenanschlüsse und Verschleißschrauben des Kühl- und Heizungskreislaufes auf Dichtheit zu überprüfen. Bewegung der Kühlflüssigkeit im Ausgleichbehälter ist bei laufendem Motor systembedingt.
  - Nach zwei Jahren empfiehlt sich ein Durchspülen des Kühlsystems mit destilliertem Wasser und ein Erneuern des Kühlmittels (Mischungsverhältnis siehe Seite 17).

*Erkmalis Febr 1991*



## Betriebspause

Bevor Sie Ihr Fahrzeug zu einer längeren Betriebspause (über 1/2 Jahr) abstellen, sind folgende Pflege- und Konservierungsarbeiten vorzunehmen:

### Karosserie

Wagen waschen, trocknen, eventuelle Lackschaden ausbessern und Fahrzeug vollständig mit Korrosionsschutzmitteln einsprühen. Alle Gummabdichtungen mit saurefreiem Fett versehen. Scheiben bzw. Türen nach Abblenden der Batterie zur Belüftung ein wenig öffnen, Polsterung gegen Staub abdecken.

### Motor

In jede Kerzenbohrung etwa 25 cm<sup>3</sup> Motoröl einfüllen und Anlasser etwa 10 s spartigen. Danach Zündkerzen wieder einzuräumen, aber Zündkerzenstecker abziehen.

**Achtung!** Erste Startversuche mit alten Zündkerzen durchführen (Verlust der Zündkerzen).

### Getriebe

Getriebeöl bis zur Kriechöffnung auffüllen

**Achtung!** Vor Wiedernbetriebnahme Ölstand auf Normalwert reduzieren!

### Bereifung

Von Zeit zu Zeit Reifenluftdruck überprüfen und eventuell korrigieren. Fahrzeug aufpocken. Ist dies nicht möglich, verschleiben Sie ab und zu den Wagen etwas, damit nicht immer die gleiche Stelle des Reifens deformiert wird.

Das kann zu unruhigem Lauf der Räder führen.

### Kupplung

Um ein Festbleiben des Kupplungsbelages zu verhindern, ist das Kupplungspedal halb durchzutreten und in dieser Stellung zu verbleiben (z. B. durch einen Holzbock).

**Achtung!** Diese Maßnahme ist bei Standzeiten von über 3 Wochen bei hoher Luftfeuchtigkeit ebenfalls erforderlich.

### Batterie

Pluspol abdämmen. Bei Frostgefahr Batterie ausbauen und frostfrei lagern.

Alle 12 Wochen nachladen. *Bei Schlüsselkontakt*

### Bremsanlage

Flüssigkeitsstand im Ausgleichbehälter überprüfen, gegebenenfalls Bremsflüssigkeit nachfüllen. Bremschläuche und Anschlüsse auf Dichtheit überprüfen.

## Trockenluftfilter

Dieser ist bei der Wagenwäsche vor dem Zutritt von Feuchtigkeit zu schützen. Unter normalen Einsatzbedingungen ist es alle 30.000 km auszuwechseln. Durch erhöhte Staubbelastung kann sich ein früheres Auswechseln erforderlich machen. Verschmutzte Luftfilter führen zu einer Mindertleistung des Motors. Eine sichere Beurteilung des Filterzustandes erlaubt nur eine Prüfung mit einem Filterprüfgerät.

Wir empfehlen Ihnen daher, den Filterzustand ordnungsmäßig, spätestens jedoch nach 15.000 km, überprüfen zu lassen.

Nachdem die Anordnungen (1) gelöst sind, kann der Siehtuxdeckel (2) angehoben und anschließend der Trockenluftfilter (3) herausgenommen werden.

Beim Einsetzen des Trockenluftfilters muß darauf geachtet werden, daß die Lamellen längs zur Fahrtrichtung stehen.

Filterzustand - nach 15.000 km  
überprüfen.

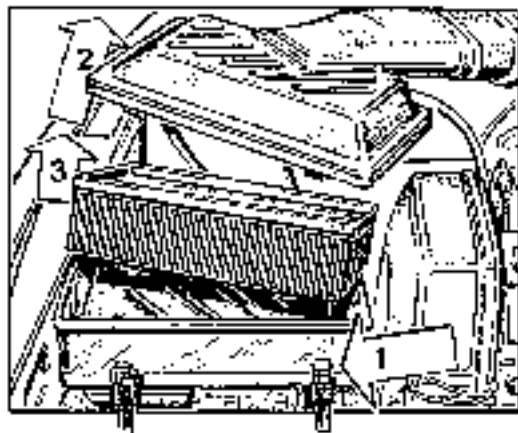


Bild 44

## Technischer Anhang

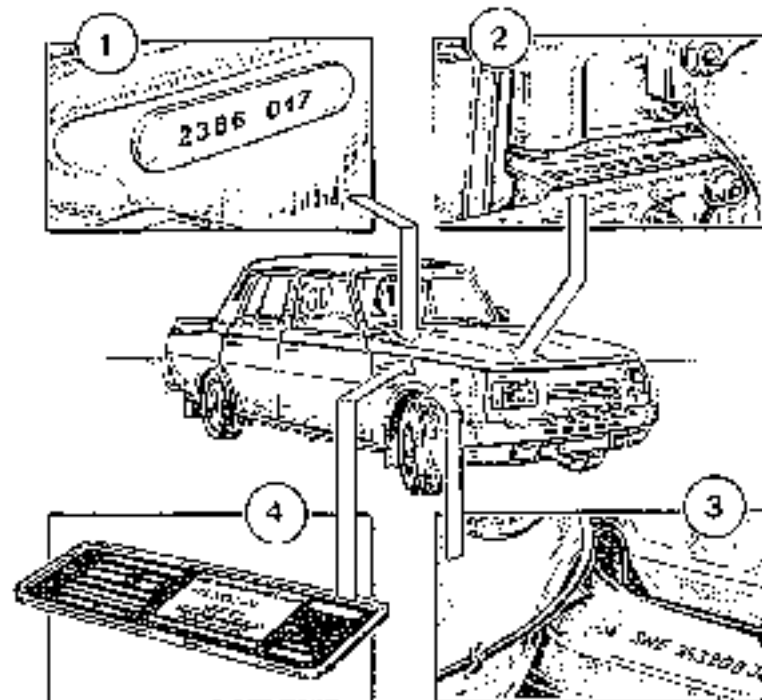


Bild 43

### Typenschild, Fahrgestell- und Motornummer

sind die Kenndaten Ihres Fahrzeugs, die mit Ihren Fahrzeugpapieren übereinstimmen müssen.

Sollte an Ihrem Fahrzeug ein Fahrzeuwechsel vorgenommen werden, achten Sie bitte darauf, daß die neue Fahrgestellnummer in Ihre Fahrzeugpapiere eingetragen und das Typenschild erneuert wird.

#### (1) Karosserienummer

Sie befindet sich im Motorraum auf einem über der Batterie an der Spritzwand angebrachten Blechstreifen.

#### (2) Motornummer

Sie ist auf der Dichtfläche des Motorblechs, von vorn gesehen links vom Abgaskrümmer, eingeschlagen.

#### (3) Fahrgestellnummer

Sie ist auf dem Motorträger hinter dem Motorblech, von vorn gesehen links eingeschlagen.

#### (4) Typenschild

Sie finden es bei geöffneter Motorhaube auf dem linken Kotflügel (von vorn gesehen).

## Selbsthilfe

### Störungen vor der Abfahrt

Anlasser dreht sich nicht, obwohl der Zündschlüssel auf „Anlassen steht“.

#### 1. Die eingeschalteten Scheinwerfer erlöschen langsam.

Ursache: Batterie schlecht geladen oder defekt.

Abhilfe: Batterie laden lassen oder austauschen.

Zur Inbetriebnahme ist das Fahrzeug anzuschleiben oder anzuschleppen (siehe Seite 63).

#### 2. Die eingeschalteten Scheinwerfer erlöschen plötzlich

Ursache: Kabelanschlüsse an Batterie oder Anlasser lose.

Abhilfe: Kabelanschlüsse auf einwandrigeren Kontakt überprüfen und festziehen.

#### 3. Wenn keine Veränderungen der Helligkeit der Lampen feststellbar ist, liegt ein Defekt am Anlasser vor. Es ist eine WARTBURG-Vertragsgewerkstatt aufzusuchen.

Trotz richtigen Anlassens springt der Motor nicht an, obwohl sich der Anlasser dreht.

Überprüfen Sie in diesem Fall:

#### 1. Die Kraftstoffbehälterfüllung.

2. Den richtigen Sitz der Zündkerzenstecker und den Anschluss der Zündkabel am Zündverteiler (wenn beim Wagenwascher Spritzwasser auf die Zündleitungen gelangt ist, kann dies zum Ausfall führen, deshalb alle Leitungen und Anschlüsse nachwaschen).

3. Den Zündkerzen-Elektrodenabstand (gemäß Seite 61). Wenn Zündkerzen verrußt, blockieren stark abgebrannt oder Pfeifenbildung am Isolator, dann Zündkerze wechseln.

4. Ob an jeder Zündkerze ein Zündfunke vorhanden ist. Herausgeschraubte Zündkerzen an den Zündkerzensteckern abschleifen, Zündkerze auf den Zylinderkopf legen (Metall auf Metall). Bei Anlasserbeteiligung müssen Funken zwischen den Elektroden überspringen. Wenn nicht, Zündkerze wechseln. Springt noch kein Funke über, Zündkerzenstecker gegen den eines einwandrig zündenden Zylinders oder gegen einen neuen austauschen, springt dann noch kein Funke über, ist eine Wartburg-Vertragsgewerkstatt aufzusuchen.

## **Störungen während der Fahrt**

Motor setzt aus, schlechte Leistung oder bleibt stehen.

- Zündkerzenstecker oder Zündkerze defekt – auswechseln.
- Lichtroderabstand falsch eingestellt – einstellen (siehe Seite 61).
- Zündleitungen durch übermäßige Spritzwasserbeschädigung naß – Kabel und Anschlüsse trocknen, eventuell wechseln.
- Kratzschutzfolie verschmutzt – Abhilfe siehe Seite 59.
- Lichter verschmutzt – auswechseln (siehe Seite 49).
- Handbremse nicht frei – Handbremse lösen.
- Zündzeitpunkt falsch eingestellt – WARTBURG-Vertragswerkstatt aufsuchen.

## **Bremsanlage defekt**

Treten an der Bremsanlage Störungen auf, helfen Sie sich bitte unverzüglich mit einer WARTBURG-Vertragswerkstatt in Verbindung.

## **Ladekontrollleuchte leuchtet auf**

Keilriemenspannung überprüfen, Keilriemen nachspannen oder wechseln (siehe Seite 61). Wenn dies keine Abhilfe bringt, die nächstgelegene Werkstatt aufsuchen.

**Achtung!** Bei weiterem Fahrbetrieb entlädt sich die Batterie – deshalb nur erforderliche Verbraucher einschalten. Ein Aufleuchten im Leerlauf ist ohne Bedeutung.

## **Kühlmitteltemperatur zu hoch**

- Fahrzeug sofort anhalten, wenn die rote Lichtmittlerleuchte (LED-Anzeigeinstrument) aufleuchtet.
- Kontrolle des Standes des Kühlmittels im Ausgleichbehälter (siehe Seite 62) sowie Kontrolle des Kühlsystems auf Dichtheit. Wenn Nachfüllen erforderlich, Vertragswerkstatt aufsuchen.

## **Reparaturhinweise:**

- Die Drehstromlichtmaschine darf grundsätzlich nur mit angeschlossener Batterie betrieben werden.
- Beim Einbau von Batterien ist unbedingt auf richtige Polarität zu achten.
- Bei Elektroschweißarbeiten am Fahrzeug sind beide Polklemmen der Batterie abzunehmen. Sicherheitshalber soll der Ausschluß „D“ vor der Drehstromlichtmaschine getrennt werden.
- Bei Kontrollarbeiten an der Drehstromlichtmaschine sind die Meßinstrumente mit festen Verbindungen anzuschließen. Federklemmen sollten nicht verwendet werden, da sie beim Abfallen die Drehstromlichtmaschine und den eingebauten elektronischen Regler zerstören können.

## Abschleppen

### Abschleppöse, vorne

Zum An- oder Abschleppen befindet sich am Fahrzeug vorn, etwas aus der Mitte nach rechts versetzt (von vorn gesehen), eine Abschleppöse.

Beim **Anschleppen** muß der 2. Gang eingelegt und die Kupplung betreten (auskuppeln) sowie die Zündung eingeschaltet werden.

Reist das Fahrzeug, darf langsam den Fuß vom Kupplungspedal nehmen (einkuppeln).

Beim **Abschleppen** ist darauf zu achten, daß unbedingt das rote schwarze Kugel vom Kontakt 97 des Relais (KAV) vor den Sicherungsboxen abgezogen wird.

### Abschleppöse, hinten

Zum An- oder Abschleppen eines anderen Fahrzeugs befindet sich am Kofferraumboden rechts (in Fahrtrichtung) eine Abschleppöse.

Beim Anfahren auf einem Fahrzeug (max. Gesamtmasse 1.600 kg) im Schleppl muß sehr langsam angefahren werden.

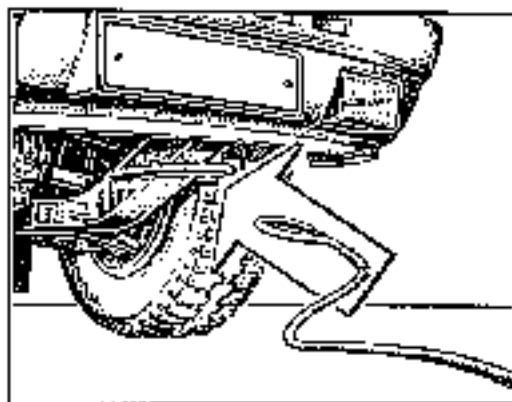


Bild 16

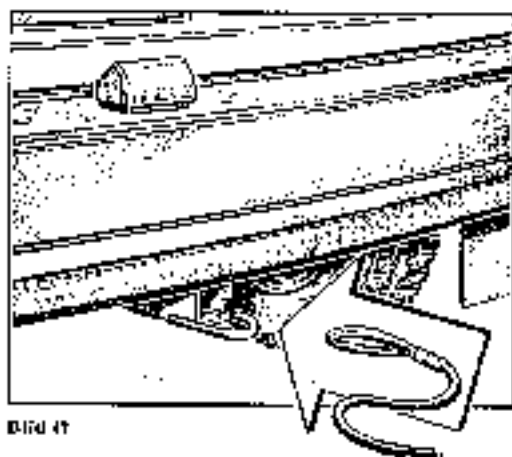
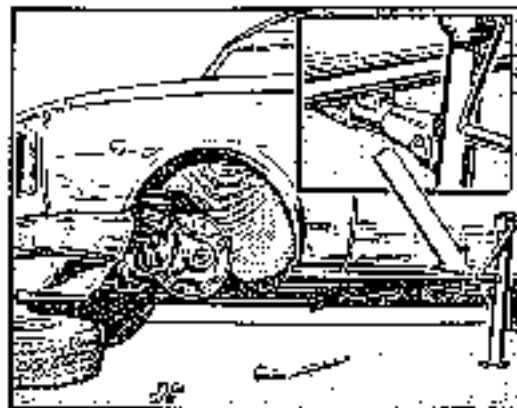


Bild 17



0-110 48

#### **Radwechsel (Limousine und Tourist)**

Reserverad, Fordwerkzeug und Wagenheber sind im Kofferraum untergebracht. Nachdem das Gummiband am Reserverad ausgehängt wurde, können das Reserverad sowie die dahinterliegenden Werkzeuge herausgenommen werden. Wenn das Fahrzeug gegen Wagenrollen gesichert wurde (Holzblöcke vor bzw. hinter die Räder legen, Handbremse anziehen), lassen Sie die Radmutter etwas mit dem Radmuttersteckschlüssel.

Danach kann das Fahrzeug angehoben werden.

Der Tragarm des Wagenhebers wird in die am Rahmen angebrachte Wagenhebersitze bis zum Anschlag eingeführt. Beim Anheben ist darauf zu achten, daß der Wagenheber leicht nach außen abgewinkelt steht und daß das am Tragarm aufgeschweißte Böschchen sich unter dem Karoserieschweller abstützt. Nun können die Radmutter vollständig gelöst und das Rad gewechselt werden. Zur Befestigung des Rades werden erst zwei gegenüberliegende Muttern mäßig angezogen, dann sind die restlichen anzuziehen. Nachdem der Wagen abgelaufen wurde, Radmutter festziehen.

### Rudrheckel (Trang)

Reserverad aus der Halterung im Fahrgastraum (siehe Seite 27) sowie Wagenheber und Bordwerkzeug aus dem linken Stauraum entnehmen.

Fahrzeug sichern.

### Ansetzen des Scherenwagenhebers

- Wagenheber nur unter dem Rahmenlingsträger stellen.

### Anheben eines Vorderrades.

Wagenheber zwischen kurzer Karosserieauflage und Wagenhebersitzze, etwa 250 mm hinter der langen Karosserieauflage, ansetzen.

### Anheben eines Hinterrades.

Wagenheber zwischen kurzer Karosserieauflage und hinterem Federträger, etwa 200 mm hinter der kurzen Karosserieauflage, ansetzen.

Beim Ansetzen des Wagenhebers ist auf folgendes zu achten:

- Der Wagenheber muß senkrecht und die Spindel waagrecht stehen.  
Der Wagenheber muß eine geeignete Aufstellfläche haben.
- Das Fahrzeug muß gegen Wegrollen gesichert sein.

### Betätigen des Scherenwagenhebers

- Die Kurbel muß im rechten Winkel zur Spindel (in die Nöse eingeführt werden) (1).

- Anschließend die Kurbel in Spindel-Längsachse bringen (2).
- Kurbel zum Anheben nach rechts (im Uhrzeigersinn) und zum Absenken nach links (3) drehen.

**Achtung!** Bei Arbeiten unter dem Fahrzeug Unterstellböcke benutzen und ständig darauf achten, daß der Wagenheber während des Hubvorgangs seine Stellung nicht verändert.

### Pflege des Scherenwagenhebers

Wird der Wagenheber nicht genutzt, ist er in seine niedrigere Stellung zu drehen, um die Spindel vor Verschmutzung zu schützen.

- Bei Bedarf muß die Spindel nachgeteilt werden.
- Der Wagenheber ist vor Nässe zu schützen.

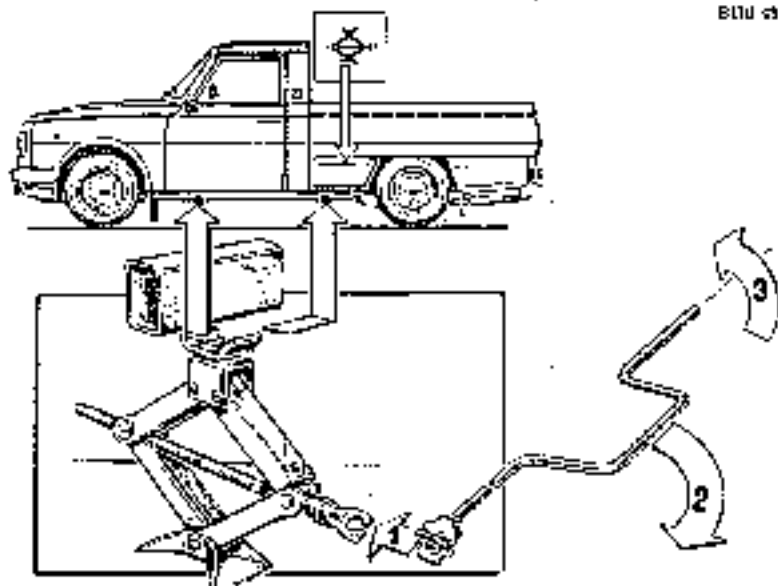


Bild 23



Handbremsbeläge nach  
20.000 km wechseln!

### Bremsbelagkontrolle

Nach dem Abnehmen des Rades ist eine Kontrolle des Verschleißes der Bremsbeläge möglich. Ein Belagwechsel ist erforderlich, wenn der Bremsbelag einschließlich Belagträger (Stahlplatte) ein Maß von 7 mm erreicht hat. Ein Belagwechsel wird etwa alle 20.000 km erforderlich, je nach Beanspruchung der Bremse. Die Brems Scheibe muß eine Mindestdicke von 8,5 mm haben. Die Bremsbeläge an der Hinterradbremse müssen an der schwächsten Stelle mindestens 3 mm (mit Belagträger) dick sein.

Auswechseln der Bremsbeläge erfolgt in einer Verlagswerkstatt. Nach dem Belagwechsel die Bremsbeläge nicht gleich durch extreme Bremsungen überhitzen, die Beläge müssen eingefahren werden.

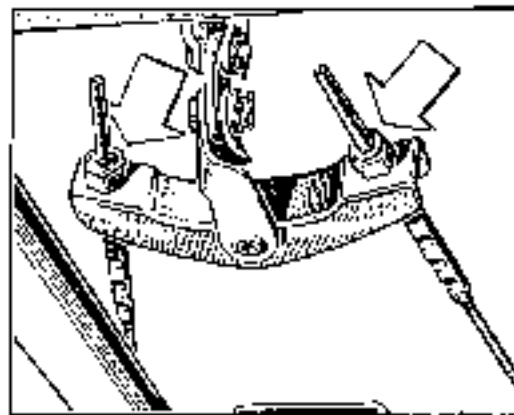


Bild 50

### Handbremsanhebung

Wenn der Handbremshebel über die 8. Haste gezogen werden kann, muß die Handbremse nachgestellt werden.

Die Nachstellen der Seile erfolgt durch Anziehen der Handmutter, im Uhrzeigersinn.

Bei angezogener Handbremse und auf den Rädern stehendem Fahrzeug soll der Handbremshebel in die 5...6. Haste einklippen. Eine Unterschreitung dieses Wertes muß vermieden werden.

### Kupplungsspielumstellung

Die Lebensdauer der Kupplung hängt wesentlich vom richtig ein-  
gestellten Spiel am Kupplungspedal ab. Das Spiel soll stets etwa  
25 ... 30 mm betragen (siehe Bild 171).

Eine Korrektur des Kupplungsspiels kann bei geöffneter Motor-  
haube vorgenommen werden. Dazu muß rechts vom Motorblock  
das Plasterteil auf dem Kupplungssattelende verdreht werden.

Bei erforderlicher Pedalspielverkleinerung –  
Drehung in Richtung (1) (im Uhrzeigersinn)

Bei erforderlicher Pedalspielvergrößerung –  
Drehung in Richtung (2) (entgegen Uhrzeigersinn).

**Achtung!** Plasterteil jeweils um 180° drehen (Radialen von Plasteteuf  
und Gabel müssen übereinstimmen).

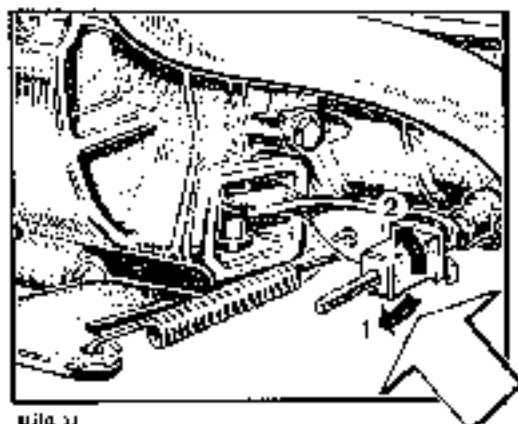


Bild 171

### Gasbewehrung

Um eine Leichtgängigkeit der Gaspedalbedätigung zu gewährleisten,  
sollte von Zeit zu Zeit die Welle der Seilwinde und die Seilfüh-  
rung am Vergaser mit Öl versehen werden.

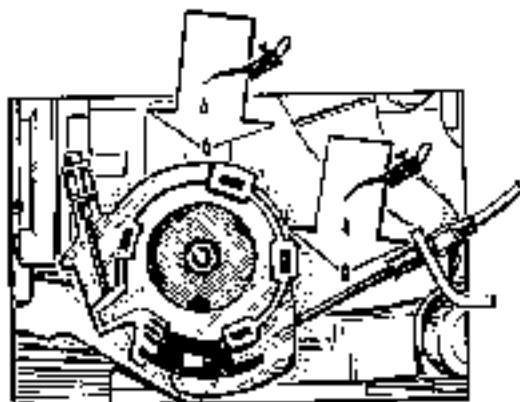
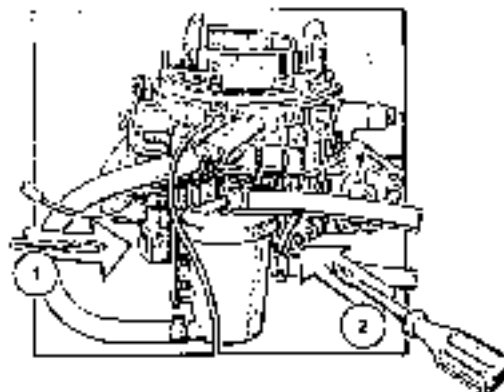
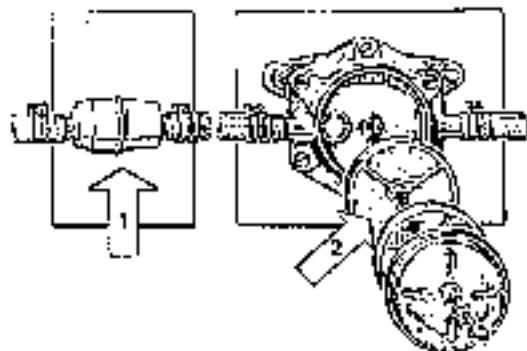


Bild 172



0214 13



0114 31

## Vergaser

### (1) LeerlaufEinstellung

Die Stellenschraube ist mit einer Plombie versehen. Einstellarbeiten dürfen nur durch dazu autorisierte Werkstätten vorgenommen werden.

### (2) CO-Einstellung

Die Stellenschraube ist mit einer Plombie versehen. Einstellarbeiten dürfen nur durch dazu autorisierte Werkstätten vorgenommen werden.

## Kraftstofffilter

Die Verschmutzung des Kraftstofffilters (2) ist durch das durchsichtige Plastikgehäuse sichtbar. In einem solchen Fall muß der Filter ausgewechselt werden. Eine Reinigung ist nicht möglich.

## Kraftstoffpumpe

Um das Kraftstoffsieb (3) der Kraftstoffpumpe säubern zu können, sind folgende Arbeitsschritte erforderlich:

- Zylinderschraube herausschrauben.
- Kuppe und Dichtung abnehmen.
- Sieb vorsichtig herausnehmen und in reinem Benzin auswischen.
- Montage in umgekehrter Reihenfolge vornehmen. Dabei auf den richtigen Sitz der Gummidichtung achten.
- Bei laufendem Motor auf Dichtheit überprüfen.

## Schmierstellen (Bild 55)

Bei der Wartung und Pflege Ihres PKW „Wartburg“ sollten Sie auf folgende Schmierstellen besonderes Augenmerk legen, um eine ständige Gangbarkeit zu gewährleisten. Dabei ist der gültige Schmierplan zu beachten!

### (1) Kupplungsseil

Das Kupplungsseil muß über den Schmiernippel mit Fett versehen werden und zwischen Pleasteilteil und Betätigungshebel muß sich etwas Fett befinden.

### (2) Türschammiere

Die Spannhülse der Türschammiere sollten ständig geölt sein.

### (3) Türschlüssel

Mit Hilfe von Schußölspray sollten die Türschlüssel vor der Winterperiode geölt werden.

### (4) Kofferraumschloß

Mit Hilfe von Schußölspray sollte das Kofferraumschloß vor der Winterperiode geölt werden.

### (5) Anhängerzugvorrichtung

Bei Benutzung einer Anhängerzugvorrichtung sollte die Kupplungshebel geölt sein.

### (6) Schließzettel

Die Nockenzone der Türschlüssel sind in der Führung mit Fett zu versehen. Außerdem sollten die Sternachsen der Türschlüssel vor der Winterperiode geölt sein.

### (7) Bolzen hinten

Zusätzlich zu dem im Schmierplan enthaltenen Schmiervorschriften sollten nach erfolgter Unterbodenwäsche die Bolzenenden (2 X jährlich) mit Öl bestrich werden.

### (8) Handbremsseil

Über die Schmiernippel müssen die Handbremsseile (vor der Winterperiode) mit Fett versehen werden.

### (9) Bolzen vorn

Die Bolzen des oberen und unteren Querlenkers sollten zusätzlich zu den im Schmierplan enthaltenen Schmiervorschriften nach erfolgter Unterbodenwäsche im Bereich der Bolzenenden (2 X jährlich) mit Öl bestrich werden.

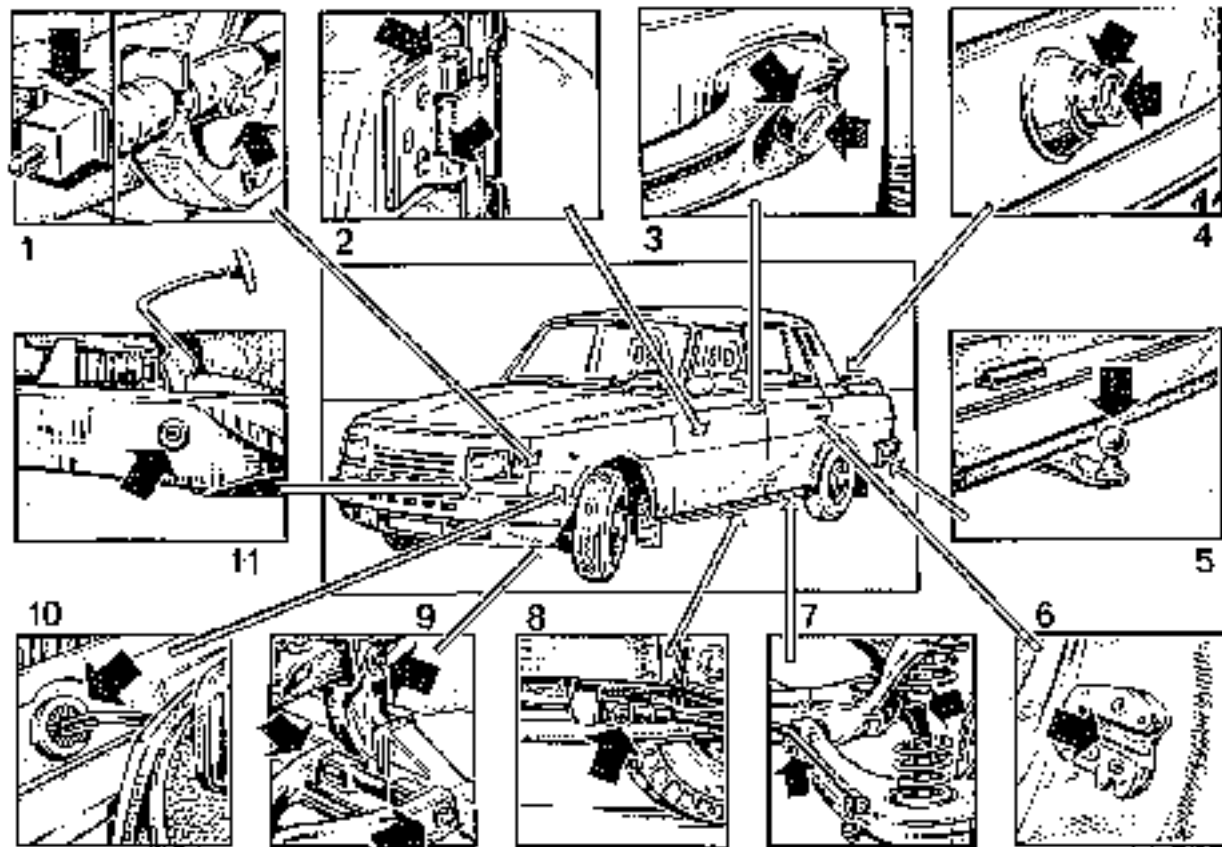
### (10) Pedalabdichtung

Die Bürstenabdichtung im Pedalboden sollte ständig mit Fett versehen sein.

**Achtung!** Kein Fett an die Pedalplatte bringen!

### (11) Pedalwelle

Entsprechend dem Schmierplan muß die Pedalwelle über den Schmiernippel abgeschmiert werden.



## Spannen des Keilriemens

Ein exakt gespannter Keilriemen liegt vor, wenn die mögliche Durchdrückung

3 mm bei neuem Keilriemen

5 mm bei gebrauchtem Keilriemen

beträgt

Um den Keilriemen spannen zu können, müssen die Befestigungsschrauben (1) und (2) gelöst werden. Danach ist die Lichtmaschine um die Achse der Befestigungsschraube (1) zu schwenken, bis die gewünschte Spannung erreicht ist. Anschließend beide Befestigungsschrauben fest anziehen.

Zu starke Keilriemenspannung ist ebenso schädlich wie zu geringe Spannung. Ein beschädigter Keilriemen ist sofort auszuwechseln.

## Hinweis:

Öl und Fette sind fernzuhalten, sie greifen den Linsenbelag an. Zum Auflegen eines neuen Keilriemens ist die Lichtmaschine in die untere Stellung zu schwenken, um ein Überdehnen der Gewebeflächen zu vermeiden.

Keilriemenabmessungen siehe Seite 77.

## Zündkerzen, Aus- und Einbau

- Zündkerzenstecker abtrennen
- Zündkerzen mit Stockschlüssel heraus-schrauben.
- Verschmutzte Zündkerzen nicht mit Metallgegenständen säubern.
- Verbrennungsrückstände mit einem Holzspan von Isoliertkörper und Elektroden beseitigen.
- Zündkerzen sollen nicht nass und trocken sein, damit Kriechströme und Kurzschlüsse vermieden werden.
- Kontrolle des Elektrodenabstandes mit Fühllehre (0,6 bis 0,8 mm), eventuell Elektroden nachbiegen.
- Zündkerzen mit sehr abgebrannten Elektroden sind zu ersetzen (Leistungssteigerung und Kraftstoffverschwendung)

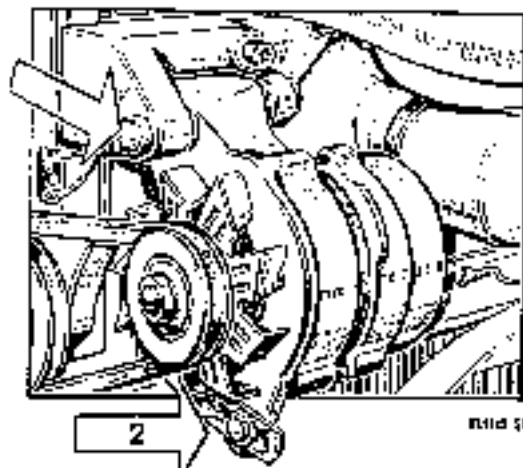


Bild 56

## Hinweis:

Beim Einschrauben der Zündkerzen nicht den dazugehörigen Dichtung vergessen und die Zündkerzen senkrecht (zur Bohrung) einschrauben.

Zu verwendender Zündkerzentyp siehe Seite 77

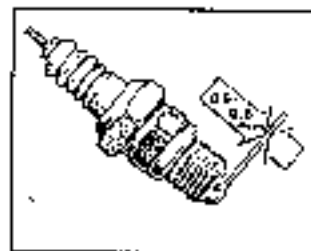


Bild 57

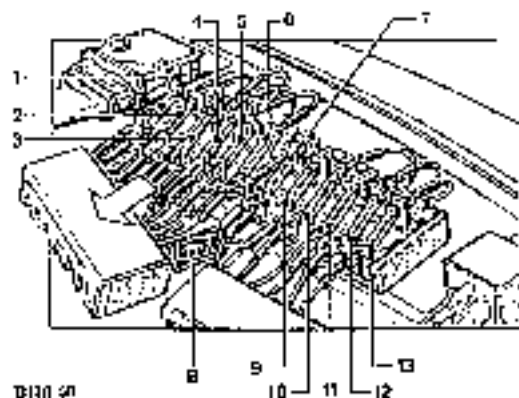


Bild 20

#### Sicherungen

- (1) Standleuchte rechts, Schlußleuchte rechts
- (2) Standleuchte links, Schlußleuchte links
- (3) Kennzeichen- und Instrumentenbeleuchtung, Reflektorleuchte, Nebelstrahlleuchte
- (4) Steckdose, Signalanlage
- (5) Innenleuchte, Warnblin Anlage, Hornleuchte
- (6) Nebelblitzwischer, Kühlluftgebläse
- (7) Instrumenteneinsatz, Rückfahrleuchten, Gebälge, Bremskretz-Ausfallanzeiger
- (8) Heiße Heckscheibe
- (9) Wisch-Wasch-Anlage, Blinkanlage
- (10) Fernlicht rechts, Fernlichtkontrolle
- (11) Fernlicht links
- (12) Abblendlicht rechts
- (13) Abblendlicht links

Sollte an Ihrem Fahrzeug ein Stromverbraucher ausgefallen sein, so überprüfen Sie zuerst die zugehörige Sicherung. Die Sicherung für die rechte Heckscheibe befindet sich in einer Sicherungshülse in unmittelbarer Nähe der linken Sicherungsdosen.

Die Sicherungskästen befinden sich im Motorraum auf dem linken Kettlager. Die Zuordnung der Verbraucher zu den einzelnen Sicherungen ist aus dem Kennzeichenstreifen im Sicherungskasten ersichtlich.

Eine durchgebrannte Sicherung ist an ihrem geschmolzenen Draht erkennbar.

Nach Abheben des Deckels ist die Sicherung aus ihrer Federklemme herauszuziehen und durch eine neue (1 A) zu ersetzen. Sicherung 10 ist jedoch mit 10 A ausgestattet. Bei wiederholtem Durchbrennen eine Vertragswerkstatt aufsuchen.

**Hinweis:** Es ist verboten, durchgebrannte Sicherungen mit Draht oder ähnlichem zu flicken (Brandgefahr!).

## Gühlampen

### Glühlampenbezeichnung

- (1) FZL B 12 V 5 W C 11
- (2) FZL D 12 V 2 W
- (3) Glassockellampe 12 V, 1,2 W
- (4) FZL D 12 V, 1 W - T 2/1
- (5) FZL B 12 V, 21 W - E 27 - 1
- (6) H 4 - 12 V, 62 55 W
- (7) H 3 - 12 V, 55 W

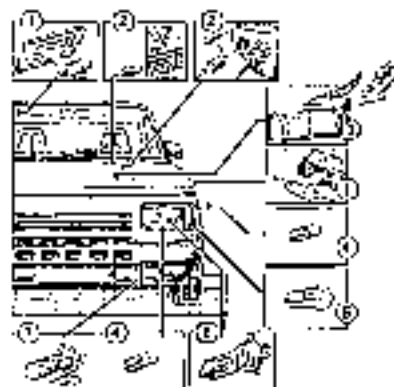


Bild 53

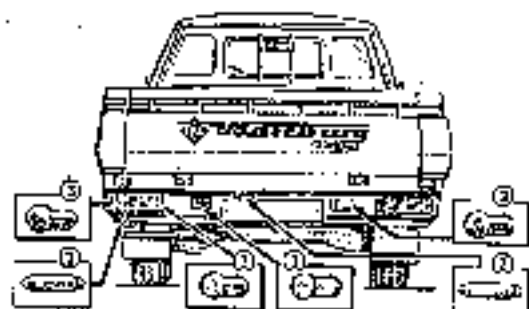


Bild 64

- (1) P 21 - 2 12 V 21/5 W
- (2) FZL E 12 V, 5 W - C 11 (Lichtmaschine)
- (3) FZL E 12 V, 5 W 56 (Tourelce)
- (4) FZL B 12 V, 21 W P 25 - 1

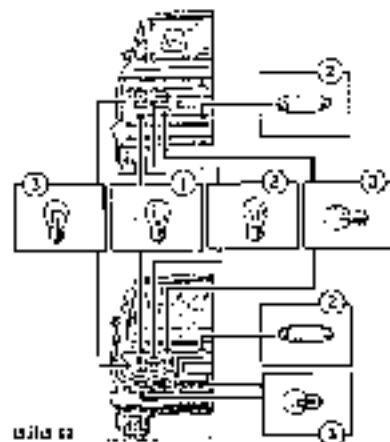


Bild 52



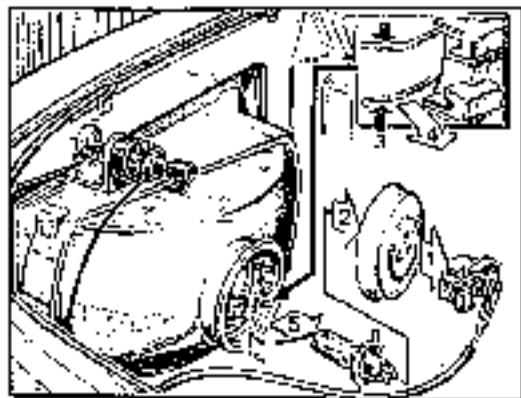


Bild 68

### Glühlampenwechsel

Beim Glühlampenwechsel darf der Glaskolben der Glühlampe nicht mit bloßen Händen angefaßt werden. Eine Glühlampe darf nur durch eine Glühlampe gleicher Ausbaulänge ersetzt werden. Die Bezeichnung steht auf dem Glühlampensockel.

### Hauptscheinwerfer

- Motorhaube öffnen.
- Batterie abschleppen.
- Kabelstecker mit Kabeln von den Steckkontakten der Glühlampe abziehen (1).
- Abdeckkappe vom Scheinwerfer abziehen (2).
- Federdrahtbügel der Glühlampenhaltung zusammendrücken (3) und anschließend abklappen (4).
- Glühlampe herausnehmen (5) und neue Glühlampe so einsetzen, daß die Fixnase am Lampensockel in der Aussparung am Reflektor liegt.
- Federdrahtbügel über den Lampensockel klappen.
- Drahtbügel zusammendrücken und in die Haltenasen einrasten lassen.
- Abdeckkappe auf den Scheinwerfer drücken.
- Kabelstecker auf die Steckkontakte aufstecken.
- Scheinwerfereinstellung durch Vertragwerkstatt überprüfen lassen.

### Scheinwerfereinstellung

Die obere Stellschraube am Scheinwerfer (von hinten) dient der Einstellung „vertikal“.

Die untere rechte Stellschraube am Scheinwerfer (diagonal zur oberen Stellschraube) dient der Einstellung „horizontal“.

Die dritte Stellschraube dient nur dem Hersteller zur Grundeinstellung.

## Standlicht

Die Standlichtlampe befindet sich in den Reflektoren des Hauptstromverleers.

- Mutterschraube öffnen.
- Batterie abdrehen.
- Lampenfassung bis zum Anschlag nach links drehen (1) und aus dem Reflektor ziehen (2).
- Defekte Lampe in die Fassung drücken, nach links drehen und herausziehen (3).
- Neue Lampe einsetzen.
- Lampenfassung in den Reflektor stecken und Fassung bis zum Anschlag nach rechts drehen.

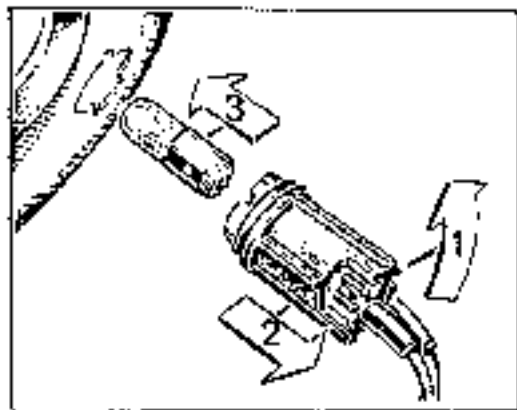


Bild 63

## Scheinwerferzusatzverstellung

Zur besseren Fahrbahnausleuchtung in Abhängigkeit von der Fahrzeugbelastung besitzen die Hauptstromverleer eine Scheinwerferzusatzverstellung, die vom Motorraum aus zugänglich ist.

Durch Drehen nach links (im Fahrtrichtungsinn) wird der Reflektor höher gestellt.

Diese Stellung ist erforderlich wenn:

Limousine: Vordersitze besetzt, Kofferraum bis 20 kg Gepäck.

Tourist: Vordersitze besetzt, Ladefläche leer.

Bei aller höheren Belastungen muß die Verstellung nach rechts gedreht werden.

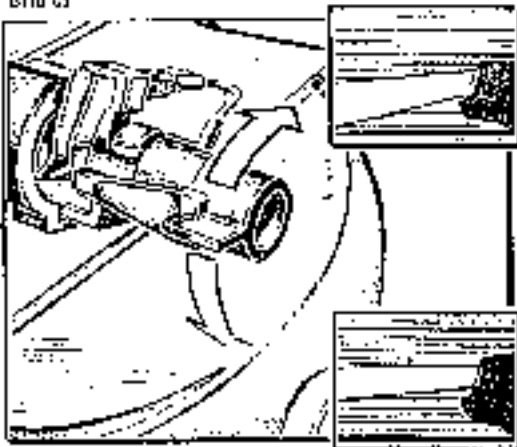


Bild 64

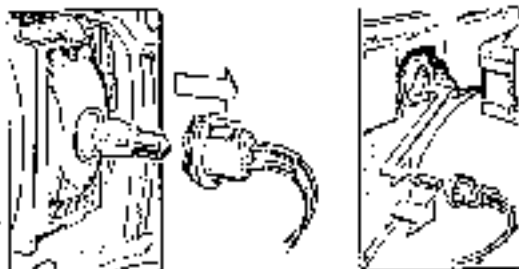


Bild 55

#### Blinklicht

- Motorkappe öffnen.
- Batterie abklemmen.
- Lampenfassung bis zum Anschlag drehen und aus dem Reflektor ziehen.
- Defekte Lampe in die Fassung drücken, nach links drehen und herausnehmen.
- Neue Lampe einsetzen.
- Lampenfassung in den Reflektor stecken und Fassung bis zum Anschlag drehen.

Beim Wechsel der Glühlampe, die seitlich im Koffergehäuse angebracht ist, ist in der gleichen Weise zu verfahren.

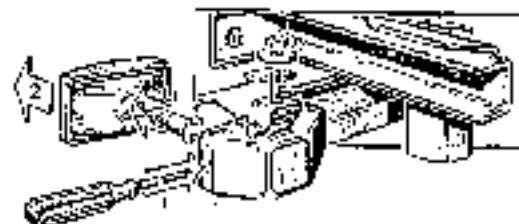


Bild 56

#### Nebelscheinwerfer

- Motorkappe öffnen und Batterie abklemmen.
- Die von oben zugängliche Sechskantmutter lösen.
- Scheinwerfer nach vorn aus dem Bugspärrahmen herausnehmen.
- Die beiden seitlich am Lampengehäuse angebrachten Kreuzschlitzschrauben (1) mit etwa zwei Umdrehungen wech.
- Scheinwerferereinsatz (2) herausnehmen.
- Kabel abziehen.
- Glühlampenverriegelung (Feder) zurückziehen.
- Glühlampe (3) herausnehmen.
- Einbau in umgekehrter Reihenfolge.

**Achtung!** Die Lichtausstrittsscheibe darf nicht auf dem Kopf stehen (Beschädigung!).

### **Heckleuchte Limousine und Tourist**

- Batterie anlernen.
- Kofferraumklappe bzw. Heckklappe öffnen.
- Innenverkleidung loschrauben und entfernen (Tourist).
- Halteösen (2) zusammendrücken.
- Komplette Heckeuchtenabdeckung in Richtung (2) abziehen

### **Kennzeichenleuchte Tourist**

Bei geöffneter Heckklappe und entfernter Innenverkleidung kann die defekte Glühlampe der Kennzeichenbeleuchtung gewechselt werden.

- Zu wechselnde Glühlampe leicht in die Fassung drücken, drehen und herausnehmen (Bajonettverschluss)
- Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.
- Anschlusskabel kann durch Abziehen des Mehrfachsteckers von der Heckleuchte getrennt werden.

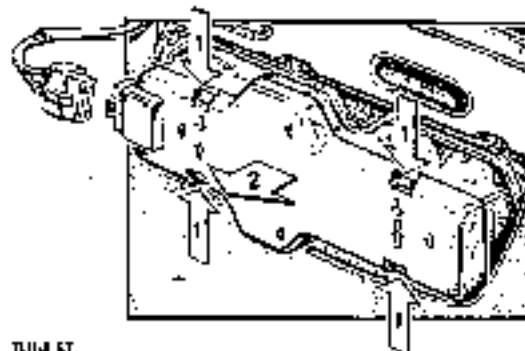


Bild 27

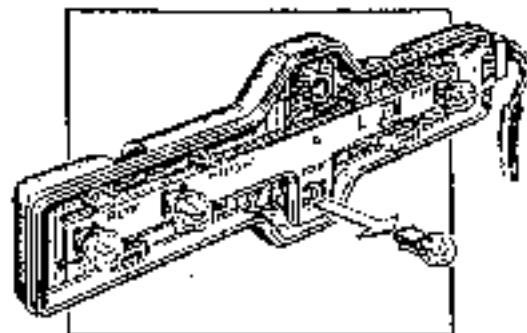


Bild 28

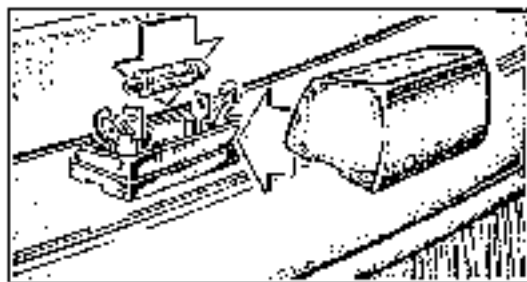


Bild 69

#### Kennzeichenleuchte Limousine

- Batterie abklemmen.
- Abdeckklappe mit Klarsichtscheibe durch leichte Hebelwirkung mit einem Schraubendreher vom Leuchtsockel entfernen (Plastnasen!).
- Defekte Glühlampe herausnehmen.
- Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

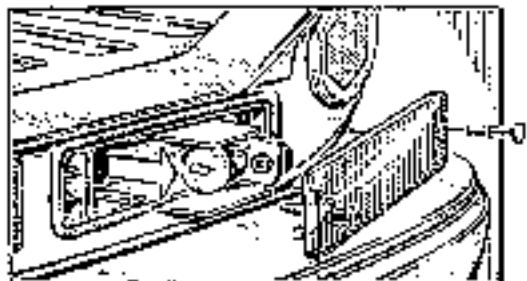


Bild 70

#### Zusatzrückleuchte Tourist

- Batterie abklemmen.
- Heckklappe öffnen.
- Kreuzschlitzschrauben an der Streuscheibe lösen.
- Streuscheibe herabschieben (Achtung Dichtung!).
- Glühlampeneinbaueinheit herausziehen.
- Zu wechselnde Glühlampe leicht in die Fassung drücken, drücken und herausnehmen (Bayonettschluß).
- Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge. Dabei ist auf korrekten Sitz der Dichtung zu achten.

## Technische Daten

### Motor

Bauart	Vierzylinder-Viertakt-Ottomotor
Baureihe	4 VO 5,3 T, 5 GRF (Typ 80)
Anordnung	quer zur Fahrtrichtung, Zylinder stehend in Reihe
Hub/Höhrlänge	78 mm/75 mm
Hubvolumen	1 272 cm <sup>3</sup>
Höchstleistung	43 kW bei 3 500 U/min
max. Drehmoment	116 Nm bei 3 500 U/min
max. Drehzahl n	6 400 ± 200 U/min
Leerlaufdrehzahl n <sub>0</sub>	850 ± 30 U/min
Ventiltiming	9,5
Ventiltrieb	OHC, hydraulische Tassenmechanik
Nockenwellenantrieb	Zahnradtrieb
Kurbelwellenlagerung	Edelstahl, Gleitlager
Schmier-system	Druckumlaufschmierung mit Zahnspumpe
Motormasse	107,1 kg
Kraftstoffverbrauch in l/100 km	6,0

### Vergaser

Typ	3+ TLV
Bauart	Einfachfallstromvergaser
Luftdurchsatz	34 m <sup>3</sup> /min
zulässiger CO Gehalt	2,0 ± 0,5 Vol.-%

### Kraftstoffpumpe

Typ	0 SP 1-1
Fördermenge	50 l/h ± 0,033 l/min
Überdruck bei 1 000 U/min	min. — 40 kPa max. — 50 kPa

## Kupplung

Kupplungsart	Einscheiber-Trockenkupplung
Typ	TF 180-130
Kupplungspedaltiefe	35 ... 40 mm

## Kühlsystem

Art	Flüssigkeitskühlung
System	geschlossenes Kühlsystem mit Gefrierschutz bis $-25^{\circ}\text{C}$

## Kühler

Bauart	Röhrenkühler in Frontbauart
--------	-----------------------------

## Kühlmittelpumpe

Bauart	Radialpumpe
--------	-------------

## Kühlwasserthermostat

Typ	KWTR 545,70
Anbringungsort	Thermostatgehäuse am Zylinderkopf

## Günstigste

Betriebs Temperatur	$32^{\circ}\text{C}$
---------------------	----------------------

## Thermoschalter für Elektroflügel

Schaltbereich	
Ein	$125 \pm 3^{\circ}\text{C}$
Aus	$(85 \pm 3)^{\circ}\text{C}$

## Getriebe

Bauart	Synchronisiertes Viergang- Wechselgetriebe mit Fernschaltung
--------	--

Typ	WAF 0,5 B1
Anordnung	am Motor angeflanscht quer zur Fahrtrichtung

## Gelenkwellenantrieb

Schaltbetätigung	Knüppelschaltung
------------------	------------------

Masse mit Öl	29,3 kg
--------------	---------

## Getriebe

1. Gang	3,330
2. Gang	2,053
3. Gang	1,312
4. Gang	0,938
5. Gang	1,077

## Fahrgestell

## Lenkung

Bauart	Zahnstangenlenkung
Lenksäule	Sicherheitslenksäule
Wendekreisdurchmesser	10,0 m nach beiden Seiten
Lenkradumdrehungen	1,5 voll Anschlag zu Anschlag
Lenkrad	Sicherheitslenkrad

<b>Rahmen</b>	
<b>Bauart</b>	Kastenprofilrahmen, geschweißt
<b>Vorderachse</b>	
<b>Bauart</b>	Einzelradaufhängung an Doppelquerlenkern
<b>Radlagerung</b>	je Rad zwei Radialrollen- Kugellager
<b>Spurweite</b>	1382 mm (Fahrzeug fahrfertig)
<b>Vorspur (Radstreifen)</b>	-1 ... $\pm$ 1 mm bzw. -10' ... -10' (Fahrzeug fahrfertig)
<b>Sturz</b>	11' - 20'
<b>Spreizung</b>	11' - 60'
<b>Nachlauf</b>	0' $\pm$ 60' 30'
	zul. Abweichung links zu rechts max. 1'

### Hinterachse

<b>Bauart</b>	Einzelradaufhängung an Schrägenfellhalbachse mit Drehstabilisator		
<b>Radlagerung</b>	je Rad zwei Radialrollen- Kugellager		
<b>Spurweite</b>	1380 mm		
	Fahrzeug fahrfertig		
	Limousine	Tourist	Tram
<b>Vorspur (Radstreifen)</b>	(-10' ... 30')		
<b>Rad</b>	-1 ... 3 mm	1 ... 3 mm	-1 ... 3 mm
<b>Sturz</b>	3' $\pm$ 1'	2'30' ... 1'	4' $\pm$ 1'
	zulässige Abweichung links zu rechts max. 1'		
<b>Federung</b>			
<b>Bauart</b>	Schraubenfedern mit Gummizusatzfeder		
<b>Federweg</b>	vorn	hinten	
	115 mm (Ausfederung)	147 mm	
	86 mm (Einfederung)	73 mm	
	(bei zul. Belastung)		
<b>Stoßdämpfer</b>			
<b>Bauart</b>	Teleskopstoßdämpfer (an der Vorderachse mit Ausfederwegbegrenzung)		
<b>Typ</b>	Vorderachse	Hinterachse	
	B 2-147-100-50Z	A 2 153 160.53	



<b>Bremsen</b>	
Bauart	Hydraulische Zweifach- bremsanlage mit Bremskraft- verteilung über Instabilitäts- abhängigen Druckübersetzer und selbsttätiger Bremsnach- stellung
Steuerung	
Bremskreis 1	1/2 Vorderachse
Bremskreis 2	1/2 Vorderachse und Hinterachse
<b>Hauptbremszylinder</b>	
Bauart	Tandem-Hauptbrems- zylinder ZH 518
Kolbendurchmesser	18 mm
Kolbenhub	
Bremskreis 1	14 mm
Bremskreis 2	10 mm
<b>Vorderachsbremse</b>	
Bauart	4 Kolben-Festsattel- Scheibenbremse
Wirksame Belagfläche	116,0 cm <sup>2</sup>
Bremsblechbenaußen- durchmesser	218 mm
Bremsblechbreite	11 mm
Versteifungsgrenze	3,5 mm
Bremsbelag	Cosid H20
Bremsbelagdicke	14,7 mm
Versteifungsgrenze	5,0 mm (Belagträger und Belag)

## Hinterachsbremse

Bauart	hydraulische Gleichbrems- Zweifachbremse im Simplex- ausführung
Radbremszylinder- durchmesser	19 mm
Bremsstromlinien- durchmesser	210 mm
Bremsbelag	Cosid H 60 (aufgelenkt)
Belagdicke	7 mm
Versteifungsgrenze	5 mm (Belagträger und Belag)
Bremsbelagbreite	30 mm

## Handbremse

Wirklungsweise	mechanisch auf die Hinter- räder 10. Kund. Selbst. für jedes Hinterrad getrennt einstellbar
----------------	--

Lastabh. Druckübersetzer	1 km	Tour	Trans
Typ	CD 28	CD 30	CD 32
Farbmarkzeichen	blau	gelb	rot

## Räder und Bereifung

Felgenreit	asymmetrische Rumpfelgen
Felgenreöße	4,5 J X 13 H 1-D-C 59-1
Reifengröße	
Radialreifen	105 SR 13 82 S 81 (Textil- und Stahlgürtel) 175 SR 13 80 S (Stahlgürtel)

## Elektrische Anlage

Batterie	12 V/44 Ah
Zündanlage	
Bauart	Transistorzündung mit Kupferprinzip, Hall-Effekt
Zündfolge	1 - 3 - 4 - 2 (1. Zylinder- rückwärts, radseitig)
Grundanzahlzeitpunkt	$8 \pm 1^\circ$ KW vor OC
Schließwinkel	$45 + 5^\circ$ (konstant)
Zündspule	Halbleitungs transistor- zündspule mit Arbeits- widerstand 0,85 $\Omega$ in Reihe
Zündföhre	Isolator F30 14-175/2

## Drehstromlichtmaschine

Nennspannung	12 V
Generatorspannung	14 V
Maximalstrom	57 A

## Elektronischer Spannungsregler

Art der Regelung	spannungsreguliert
geregelte Spannung bei 5 A Laststrom	$14,1 \pm 0,17$ V
Nennstrom der DLM mit Regler bei 3000 U/min	53 A

## Anlasser

Bauart	Schubstiftaubtrieb-anlasser mit elektromagnetischer Ein- sperrung
Leistung	0,4 kW

## Glühlampen

siehe Seite 03

## Scheinwerfer

Bauart	Hochleistungscheinwerfer mit asymmetrischem Abblendlicht, Stand- bzw. Parklicht und mit Zusatzverstellung
Einstellwert x Wahlzug (fahrertügl)	Linsensine Tourist Trans 120 mm 150 mm 200 mm

## Akustische Signalanlage

Stromaufnahme	3,1 A (Motorfenlere)
---------------	----------------------

## Scheiben

Windschutzscheibe	Mehrschichtensicherheitsglas
Heckscheibe	Sicherheitsglas, 5 mm dick
Heckscheibe (Teilzahl)	Sicherheitsglas, 5 mm dick
Leistungsaufnahme	Lamouline      Tourist
	58 <sup>11</sup> W            130 W

## Fahrzeugaufbau

mit Ihrem Fahrzeug das Ihnen in einem Betriebsbetrie-  
ten und fabriktigen Zustand übergeben wurde, erhalten  
Sie außerdem:

1. Werkzeugtasche mit folgendem Inhalt:
  - Schraubendreher, klein
  - Schraubendreher 6 1,2 x 170 TGE, 40-13502
  - Zündkerzenschlüssel
  - Drehklotz A 8 TGL, 48-73213
  - Doppelmaulschlüssel 18 x 19 TGL, 48-73109
  - Doppelmaulschlüssel 8 x 10 TGL, 48-73109
  - Auslandskarte 06 TGL, 200-3030
  - Radmutter Schlüssel
  - Ventilkappe mit Dichtungsalz
2. Wagenheber
3. Sanitätskasten mit Inhalt
4. Glühbirnenortiment mit Inhaltsangabe
5. Warndreieck
6. Reserverad
7. Bedienungsanleitung
8. Durchfahrtskarte
9. Service-Stationen
10. Garantiekarte für die Batterie

Reparaturwerk gehört nicht zum Lieferumfang. Bei not-  
wendigen Lackausbesserungsarbeiten wenden Sie sich bitte  
an eine autorisierte Vertikalservicefirma (siehe Service-Stationen)  
oder an den Fachhandel.

## Hauptabmessungen

	Lamouline	Tourist	Trans
Radsland	2 450 mm	2 450 mm	2 450 mm
Spurweite (bei voller Belastung)			
vorn	1 333 mm	1 302 mm	1 362 mm
hinten	1 360 mm	1 300 mm	1 360 mm
Bodenfreiheit (in belastetem Zustand)	133 mm	123 mm	122 mm
Fahrzeuglänge	1 915 mm	4 375 mm	4 224 mm
Fahrzeugbreite	1 043 mm	1 043 mm	1 430 mm
Fahrzeughöhe			(mit Platte)
unbelastet	1 495 mm	1 405 mm	1 003 mm
belastet	—	—	1 510 mm
Kofferrauminhalt	0,525 m <sup>3</sup>	—	—
Lademaß/Kapazität			
Länge, max.	—	1 940 mm	1 750 mm
Breite	—	1 300 mm	1 430 mm
Höhe	—	660 mm	—
Öffnung der Ladeklappe			
Breite, max.	—	1 370 mm	1 250 mm
Höhe	—	400 mm	—
Höhe der unbelasteten Ladefläche über der Fahrspur	—	518 mm	530 mm

## Gesamtmassen

	Limousine	Tourist	Trans
Leermasse, fullstellig	900 kg	1100 kg	1110 kg + 75 kg Fahrer
Nutzermasse	920 kg	1170 kg	1145 kg + 55 kg Fahrer (mit Plane und Spritzeln) 1100 kg + 75 kg Fahrer (ohne Plane und Spritzeln)
Gesamtmasse	1 820 kg	1 410 kg	1 390 kg
	Limousine Standard de Luxe	Tourist Standard de Luxe	
Zulässige Achslast vorn	1150 kg	1100 kg	1150 kg
hinten	700 kg	1100 kg	1100 kg
Zulässige Anhängelast ungebremst	500 kg	500 kg	500 kg
gebremst	650 kg	650 kg	650 kg
Zulässige Dachlast ohne Schiebefach	40 kg	40 kg	—
mit Schiebefach	40 kg	40 kg	—

Die Gepäckerträgerfüße sind in der Regentonne im Bereich der Türscharfen aufzusetzen. Die zulässigen Achslasten dürfen nicht überschritten werden.

## Fahrleistungen

	Limousine	Tourist	Trans
Höchstgeschwindigkeit	135 km/h	135 km/h	133 km/h
Beschleunigung von 0 auf 100 km/h	20 s	20 s	20 s
Wasser je kW	30,4 kg/kWh	23,0 kg/kWh	—

**Zusammenfassung wichtiger technischer Daten**  
**Reifenluftdruck in kPa (kp/cm<sup>2</sup>)**

Kategorie	für Radialreifen 185/80 R 13 02 S		für Radialreifen 175/70 R 13 04 S	
	vorn	hinten	vorn	hinten
<b>Kategorie</b>				
1 ... 4 Personen	160 (1,6)	150 (1,5)	170 (1,7)	160 (1,6)
über 4 Personen	160 (1,6)	170 (1,7)	170 (1,7)	160 (1,6)
<b>Tourist</b>				
bis 2 Personen + 50 kg Gepäck	160 (1,6)	160 (1,6)		
bis 4 Personen + 50 kg Gepäck	160 (1,6)	170 (1,7)	170 (1,7)	170 (1,7)
bei zulässiger Achslast	160 (1,6)	200 (2,0)	170 (1,7)	210 (2,1)
<b>Trans</b>				
bis 2 Personen + 250 kg Gepäck	160 (1,6)	160 (1,6)		
bei 2 Personen + volle Zuladung	160 (1,6)	200 (2,0)		

Bei vorwiegendtem Befahren von Autobahnen sind die angegebenen Werte um 20 kPa (0,2 kp/cm<sup>2</sup>) zu erhöhen, aber nicht über 200 kPa (2,0 kp/cm<sup>2</sup>). Der Druck ist stets nur bei kalten Reifen zu messen. Da der Druckverlust bei Radialreifen schlecht sichtbar ist, muß der Luftdruck mindestens einmal wöchentlich geprüft werden.

Für runderneuerte Radialreifen ist generell ein um 20 kPa höherer Reifen-Innendruck einzustellen als in den Tabellen für Neureifen angegeben. Damit erfüllt für runderneuerte Radialreifen mit M+S-Profil und bei längerer Autofahrt über die zusätzliche Erhöhung des Reifen-Innendruckes um 20 kPa.

<b>Zylinderriemen</b>	
Bezeichnung	100 ZA 10,1
<b>Zündkerzen</b>	
Bezeichnung	Isolinter FXK 14-175/2 oder Bosch W7 DTC
WärteWert	175
Kontaktabstand	0,4 ... 0,6 mm
Gewinde	M 14 X 1,25
<b>Füllmengen</b>	
Kraftstoffbehälter	etwa 42 l
Kraftstoff	VK Extra, ROZ 92 oder VK Bleifrei (unbedingtens ROZ 91)

#### Motoröl

Nachfolgend aufgeführte Ölsorten können verwendet werden:

Land	Marke	
BRD	AGV 244	
CSFR	M 7 ADV	
UVR	Mull Super MSE 15 W/40	
VFR	Selekt Super SE 15 W/40	
VRO	Diana Super	
SFR	Superdink SAE 15 W/50	
andere Länder	Amal Super elastic	15 W/50
	Shell Motor Oil X	15 W/40
	Shell Super	15 W/40
	Esso plus 40 oil	
	Esso Essoche XP- 5	15 W/40
	Fuchs - Benetton	
	ED Superdink	15 W/40
	Elf Prestige	15 W/40
	Elf Superdink Super	15 W/50
	MOBIL Super	15 W/50
	Castrol GTX 5 oder 3	15 W/50

note: Markenöl für Benzinmotoren mit SAE 15 W/40 bzw. SAE 15 W/50

<b>Füllmenge</b>	3,0 l (mit Filterwechsel)
<b>Ölfilter</b>	
Bezeichnung	V0204
<b>Kühlsystem mit Heizung 6,5 l</b>	
Mischungsverhältnis	37 % Gefrierchutzmittel (2,4 l) + 63 % destilliertes Wasser (4,1 l)
Temperaturbereich	-25 °C (Kisfloekenpunkt) ... +120 °C
<b>Getriebe</b>	
Abfüllmenge	etwa 1,1 l
	GL 100 oder SAE 80 MF

#### Bremsflüssigkeit

Kapazität bzw. Scheibenbremsflüssigkeit	Behälter 0,10 l Gesamt 0,46 l nach RS 1305-III oder SAE J 1703
---	---

#### Schleimwasserabläufe

Sauberer Leistungswasser, im Winter mit Wasch- anlagenzusatz	2,0 l
--	-------

#### Kettenspanner

Bezeichnung	Flanken offen -
Abmessung	Einseitverzahn SPZ X njs

## Sachwortverzeichnis

### A

Ablendlicht 10  
Abmessungen 74  
Abschleppen 53  
Anhängerbetrieb 35  
Anhängerkupplung 39  
Anlasser 73  
Armaturenbrett 8

### B

Batterie 33/37/41/42/48  
Belüftung 15  
Bereifung 38/41/46  
Betankung 31  
Betriebspumpe 48  
Blowfrier-Kraftstoff 77  
Blinkleuchten 14/16  
Bordwerkzeug 34  
Bremsanlage 31/48  
Bremsbelagkontrolle 66  
Bremsflüssigkeit 17  
Bremskreisausfallanzeige 11/14/31

### C

Co-Misstellung 38

### D

Dachgepäckträger 75  
Dachlast 76

### E

Einfahrten 35

### F

Fahrbereiche 9

Fahrzeuggestrichnummer 50  
Fahrhinweise 35  
Fahrleistungen 75  
Fahrscheinungsganzeige 10  
Fensterheber 23  
Fernlicht 10/14  
Fenster Schutzmatte 77

### G

Gebläse 15  
Geschwindigkeitsmesser 13  
Getriebeölstand überprüfen 33  
Getriebeöl nachprüfen 33  
Getriebeöl wechseln 33  
Glühlampen 65  
Glühlampenwechsel 64  
Hauptcheinwerfer 64  
Standlicht 65  
Blinklicht 66  
Nebelscheinwerfer 68  
Hedleuchte (Tourist) 67  
Kennzeichenleuchte (Tourist) 67  
Kennzeichenleuchte (Lichtsignal) 60  
Zusatzleuchte (Tourist) 68

### H

Handbremse 11/37  
Hinterbremsnachstellung 56  
Handbremsseil 51  
Hedleuchte 67

Hederschleibenwaschanlage (Touren) 11/93  
Holzbare Hedscheibe 11/93  
Heizung 15  
Hupe 10

#### I

Innenleuchte 23  
Instrumentenbeleuchtung 11

#### K

Karosserienummer 30  
Keilriemen spannen 61  
Kennzeichenbeleuchtung 67/68  
Kindersicherung 23  
Kofferraumfach 24/29  
Kupfstütze 12  
Korrosionsschutz 37  
Kraftstoff 17/31  
Kraftstofffilter 50  
Kraftstoffpumpe 58  
Kraftstoffvorratsanzeige 14  
Kupplung 17/38  
Kupplungsseil 58  
Kupplungssteleinrichtung 37  
Kühlanlage 32  
Kühlerventilator 34  
Kühlmitteltemperaturanzeige 14

#### L

Ladeleuchte (Tourist) 25  
Ladefläche (Transit) 27  
Leerlaufeinrichtung 58

Lichtlupe 10  
Lichtschalter 11  
Luftdruck der Reifen 70  
Luftfilter 69  
Luftschächte 37

#### M

Maße 74  
Motor abstellen 34  
Motor anlassen 34  
Motorhaubenschlüssel 24  
Motorhaubensperre 16  
Motorhaubensstütze 24  
Motornummer 50  
Motoröl nachfüllen 32/33  
Motoröl wechseln 33  
Motorölstand überprüfen 32  
Motorölverbrauch 33

#### N

Nebelscheinwerfer 11/66  
Nebelschleifensicht 11

#### O

Öldruckanzeige 14  
Öle 32/33/37  
Ölmeßstab 32  
Ölverbrauch 33  
Ölstandzahl 31/39

#### P

Packlicht 7/10  
Pedalabdriftung 58  
Pedalwelle 58



Pflichtblowse 47  
Planenbefestigung (Trommel) 29

Q

—

R

Radwechsel 54  
Reserverad 54/25/27  
Rückfahrreineinwerler 42/63  
Rucksackbank (Tourist) 26  
Rudewärtsgang 8

S

Schaltheile 9  
Schaltung 8  
Scheibenwaschanlage 10/31/32/33  
Scheibenwischer 10/34  
Scheinwerfereinstellung 24/35  
Schiebedach 21  
Schließeil 38  
Schlüssel 5  
Schmierstellen 39  
Schneeketten 38  
Seltstühle 31  
Störungen vor der Abfahrt 51  
Störungen während der Fahrt 52  
Störungen an der Bremsanlage 52  
Störungen an der Kühlanlage 52  
Sicherheitsgurt 19/20/45  
Sicherungen 42  
Signalhorn 19/73  
Sitzverstellung 18  
Sommerlaubetrieb 49  
Sommerzubehör 41

Sonnenblende 30  
Spiegel 29  
Sundlicht 65  
Steckdose 10

T

Tachometer 13  
Tageskilometerzähler 12  
Tankanzeige 16  
Tanken 31  
Technische Daten 19  
Türdichtung 37  
Türöffner 23  
Türscharteile 50  
Türschloß 22/32/50  
Türschloß 20

U

Unterbodenschutz 31

V

Vergaser 32

W

Wagenheber 54/55  
Wagenwäsche 42  
Warnblinkanlage 11/10  
Wartung und Pflege 42  
Windabweiser 21/14  
Winterfahrtrieb 37  
Winterreifen 39/78  
Winterzubehör 39  
Wisch-Wasch-Anlage 10

Z

Zündkerzen 11  
Zündschlüsselstellung 7

---

**VEB  
AUTOMOBILWERK  
EISENACH**



Betrieb des JFA-KOMBINAT  
Personenkraftwagen  
Karl-Marx-Stadt

**Exporteur**



**Transportmaschinen**

Export-Import  
Volksgenossenschaft  
Außenhandelsbetrieb  
DDR-1086 Berlin

---